

Bürgermeister Franz Jonas: Die Leistungen unserer Gas- und E-Werke (Wiener Probleme)	3
Dänische Journalisten sahen Wien	3
Landtag vom 10. 3. 1961	6
Gemeinderat vom 10. 3. 1961	7
Gemeinderatsausschuß VII vom 8. 3. 1961	13

Luxemburgs Außenminister im Wiener Rathaus

Der Außenminister von Luxemburg, Eugène Schaus, stattete am 23. März in Begleitung des holländischen Botschafters Eschauzier und des österreichischen Botschafters in Belgien Dr. Lemberger im Rathaus einen offiziellen Besuch ab. Bürgermeister Jonas begrüßte den Gast im Roten Salon und stellte ihm die Mitglieder des Wiener Stadtsenates vor. Der Bürgermeister erinnerte an die vielfältigen freundschaftlichen Beziehungen Wiens zu Luxemburg, vor allem auf kommunalpolitischem Gebiet, die erst vor kurzem anlässlich der Österreich-Woche in Luxemburg bekräftigt wurden.

Der Außenminister dankte für den herzlichen Empfang. „Als Innenminister von Luxemburg in den Jahren 1945 bis 1951“, sagte er, „hatte ich Gelegenheit, mich eingehend mit kommunalen Fragen zu beschäftigen und kenne daher die Sorgen der städtischen Verwaltungen. 1945 war ich als Parlamentarier in Wien und heute staune ich, wie diese Stadt aufgebaut worden ist. Ich beglückwünsche im Namen Luxemburgs die Wiener dazu, daß sie keine Mühen und Sorgen gescheut haben, um Wien wieder zu einer der schönsten Städte der Welt wiedererstehen zu lassen!“

Außenminister Schaus trug sich sodann in das Goldene Buch der Stadt Wien ein und nahm zur Erinnerung an seinen Besuch als Geschenk der Stadtverwaltung eine Figur aus Augartenporzellan entgegen.

Am Nachmittag unternahm der luxemburgische Außenminister in Begleitung von Stadtrat Koci eine Rundfahrt durch Wien. Unter anderem besichtigte er die neuen Verkehrsbauwerke, einige Wohnhausanlagen mit Kindergärten und Heimstätten für alte Menschen, die Sonderschule für körperbehinderte Kinder in der Währinger Straße und die Wiener Stadthalle.

Der luxemburgische Außenminister Eugène Schaus erhielt von Bürgermeister Jonas bei seinem Besuch im Wiener Rathaus ein Pferd aus Augarten-Porzellan.



DIPL.-ING. VIKTOR **Zimmermann** Eternitmontage
 Ausführung von Wand- und Deckenverkleidungen, Fußböden
 WIEN VII • KAISERSTRASSE 101 • TELEPHON 44 65 85 und 44 66 69

„ZIMBIT“-
 Isolierbahnen
 sämll. Kunststoff-
 Platten und -Folien

A 3406

Buchdruckerei Dorr
 Gegründet 1873
 INHABERIN: HEDWIG CZERMAK
 MERKANTILDRUCK
 KUNST-
 UND KALENDERDRUCK
 WIEN XVII, BERGSTEIGGASSE 4
 Telefon 33 66 43
 Lieferant der Stadt Wien

A 3287/6

Ing. Alfred Vogel O. H. G.
 Wien XIII, Hietzinger Hauptstraße 34B, Tel. 82 33 71, 82 13 49

Bohrungen und Brunnenbau
 Schlagbohrungen, Kernbohrungen,
 Pfahlbohrungen, Injizierungen
 Bohrbrunnen, Schachtbrunnen
 Wasserversorgungsanlagen

A 3222/7

„WIPLAV“
 Plastische Plachen
 Faltparagen
 Arbeitszelle
 Leihplachen
 Silo-Abdeckungen
A. SCHMIDL
 Wien XXI, Voltgasse 40, Telefon 37 15 86
 Lieferant der Stadt Wien

A 3260/13

Julius Micco
 TERRAZZO-, STEINHOZ-
 FUSSBÖDEN
 MARMORWARENERZEUGUNG
 Wien XVII, Blumengasse 15
 Telefon: 33 95 22

A 3278/3

FROTTIERWAREN-FABRIK
 BADEMÄNTEL, BADETÜCHER,
 HANDTÜCHER, STOFFE
 und sämtliche FROTTIERWAREN
 sowie BAUMWOLLWAREN aller Art
Anna Rebhann
 WIEN XI, LORYSTRASSE 127
 TELEPHON 72 42 37
 LIEFERANT DER STADT WIEN

A 3279/6

Alexander Bardels
Bau- und Gitterschlosserei
 Herstellung aller Einfriedungen
 zu den billigsten Preisen.
 Autog. Schweißanlage. Alle ein-
 schlägigen Reparaturen werden
 prompt und billigst ausgeführt
 Wien XX
 OTHMARGASSE 22 • TELEPHON 35 34 608

A 3421/4

BAUSCHLOSSEREI UND STAHLBAU
Fritz Lopaur
 WIEN VI,
 Millergasse Nr. 6
 TELEPHON 57 37 60

A 3425

**Der große
 Rosen-Sonderkatalog 1960/61**
 Als Landesfirma der UKS zeigen wir Ihnen die schönsten
 Rosen der Universal Rose Selection in einmaligen Farb-
 drucken, einem Zeugnis bester Pariser Druckkunst.
 Lassen Sie sich diese großartigen Drucke, die Sie wie
 eine Kostbarkeit aufbewahren werden, kommen. Zu-
 sendung auf Anforderung gegen eine Schutzgebühr von
 S 15.— in bar oder in 15 Briefmarken à S 1.—, wel-
 che Gebühr bei Erteilung eines Auftrages in der Höhe
 von mindestens S 180.— rückvergütet wird.
BAUMSCHULEN STÖCKL
 Zell a. d. Pram, Oö.

A 3353/3

KUVERT-RICHTER
 HEINRICH RICHTER KG.
 92 12 92
 WIEN XVI, KIRCHSTETTERNGASSE 6
RICHTER-KUVERT
 LIEFERANT ÖFFENTLICHER DIENSTSTELLEN

A 3462/4

» **MIAG** «
 MILCHINDUSTRIE- UND
 AGRARGESELLSCHAFT m. b. H.
 Wien III, Lechnerstraße 4 • Tel. 72 36 21
 SÄMTLICHE
 MILCH- UND MOLKEREIPRODUKTE
 SCHMELZKÄSE

A 3458/4

HELMUT
SIPPACH
 ZEMENTWARENERZEUGUNG
 WIEN III, GRASBERGERGASSE 16
 TELEPHON 73 76 193
 LIEFERANT DER WIENER STADTWERKE

A 3440


REGISTRATUR-ANLAGEN
 nach verschiedenen Systemen
ZEICHNUNGS-SCHRÄNKE
 mit unbedingt sicherer
 Klemmvorrichtung
KARTEI-EINRICHTUNGEN
 Block-, Sicht- und Streifenkarteien
ORGANISATIONS-MITTEL
 Plantafeln, Schlüsselschränke u. a. m.
 FORTSCHRITT BÜRO-ORGANISATION
ERNST MILLER • Wien VI
 MARIAHILFER STRASSE 93 • Δ 57-47-15
 MUSTERRAUM!

A 3743/1

FRANZ BELOHLAVEK
 Maler, Anstreicher und Lackierer
 Rostschutz und Konservierungs-
 anstrich für Industrie und Bauten
 Werkstätte: Wien XXI, Hopfengasse 3
 Telefon 37 12 078

A 3373

Michael Frantsich
 STADT-ZIMMERMEISTER
 übernimmt alle
 in das Fach
 einschlägigen
 Arbeiten
 WIEN XII
BONYGASSE 36
 (Zugang Ruckergasse 29)
 Telefon 54 72 996

A 3520

Leopold Böhm Straßenbau-Unternehmung, gepr. Stadtpflasterer-Meister
 Wien XXI, Stammersdorf (Clessgasse 93) • Tel. 37 21 24 • Kontrahent der Gemeinde Wien (Nachfolger)

A 3473/6

STADT-
 BAUMEISTER **KARL GLASER** HOCH-
 UND TIEFBAU
 Wien III, Dapontegasse 6 Telefon 73 51 87

A 3595

Die Leistungen unserer Gas- und E-Werke

In der Sendereihe „Wiener Probleme“ von Radio Wien sprach Bürgermeister Jonas Sonntag, den 26. März, über die Leistungen unserer Gas- und E-Werke.

Sie erinnern sich, daß die Stadt Wien vor kurzer Zeit eine Anleihe von 500 Millionen Schilling aufgenommen hat, um das notwendige Geld für die Durchführung großer und wichtiger Investitionen zu bekommen. In diesen Tagen werden alle Wiener Haushalte eine Sonderausgabe des Amtsblattes der Stadt Wien erhalten, in der ausführlich dargestellt wird, welche zukünftigen Arbeiten für die Entwicklung unserer Stadt dringend notwendig sind, und welche Beträge hierfür aufgewendet werden müssen. Diese Sonderausgabe empfehle ich Ihrer besonderen Aufmerksamkeit, weil Sie daraus ersehen können, wie umfangreich und weitreichend die Sorgen der Stadtverwaltung, vor allem der städtischen Unternehmungen sind. Empfinden Sie es nicht als Widerspruch, wenn ich sage, daß solche Sorgen gut sind, weil es Sorgen des Wachstums und Gedeihens sind, Sorgen, die mit der Verschönerung und Modernisierung unserer Stadt, mit Vollbeschäftigung und steigender Produktion zusammenhängen. Umgekehrt wäre es viel schlechter! Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit würden einen Stillstand, vielleicht sogar einen Rückschritt in der Entwicklung unserer Stadt be-

deuten, und solche Sorgen wären für uns alle sehr gefährlich. Es ist also gar keine Übertreibung, wenn ich sage, daß wir mit unseren jetzigen Sorgen zufrieden sein können.

Seit einigen Wochen wird in erfreulicher Weise immer wieder von Reformen und Einsparungen gesprochen, damit die öffentliche Verwaltung im Interesse der Steuerzahler billiger und sparsamer geführt werden kann. Ich habe dazu bereits Ende Jänner in meiner Sendereihe Stellung genommen und berichtet, daß der Magistrat der Stadt Wien nicht erst jetzt reorganisiert und spart, sondern alle die Jahre hindurch mit kleineren und größeren Reformen imstande war, die ständig steigenden Leistungen zu bewältigen, obwohl in derselben Zeit die Zahl der Gemeindebediensteten gesunken ist und außerdem ihre Arbeitszeit in fast allen Bereichen gekürzt wurde. Eine solche Entwicklung ist nur denkbar, wenn auch die kleinsten Möglichkeiten zu Einsparungen ausgenützt werden, also die Verwaltungsreform in Permanenz durchgeführt wird. Allerdings müssen auch immer mehr Apparate und Maschinen verwendet werden, die es ermöglichen, höhere Leistungen mit weniger Personal zu erreichen. Einen Teil der Gemeindeaufgaben mußte ich von diesem Einsparungsprozeß ausnehmen, und zwar alle jene, die sich mit dem Men-

schen direkt beschäftigen, die Fürsorge, die Erziehung, die Schule und die Spitäler. Dort wurde kein Personal eingespart, im Gegenteil, dort mußte es sogar vermehrt werden.

Heute will ich Ihnen berichten, daß die Gemeinde nicht nur im Magistrat, sondern auch in den städtischen Unternehmungen seit Jahren eine erfolgreiche Betriebs- und Verwaltungsreform durchführt. Auch die städtischen Unternehmungen müssen so sparsam wie möglich geführt werden, das heißt mit anderen Worten, ihre Tarife sollen im Interesse der Wiener Wirtschaft und aller Mitbürger möglichst niedrig gehalten werden. In der Regel ist es ja leider so, daß die Bedeutung und Wichtigkeit der städtischen Unternehmungen in der Öffentlichkeit viel zu wenig bekannt sind. Es soll doch einmal offen gesagt werden, daß der ganze wirtschaftliche Aufschwung in unserer Stadt und die gestiegene Lebenshaltung unserer Bevölkerung nicht möglich wären, würden nicht die städtischen Unternehmungen die Voraussetzungen hierfür geschaffen haben. Die moderne Wirtschaft braucht viel Energie in Form von Elektrizität und Gas; also hängt die Leistungsfähigkeit, aber auch die Konkurrenzfähigkeit unserer Wirtschaft davon ab, ob sie von den Stadtwerken in ausreichender Menge und zu möglichst günstigen Tarifen mit Gas und Strom beliefert wird. Es ist den städtischen Unternehmungen und ihrem Personal hoch anzurechnen, daß sie diese Aufgabe im Interesse der Bevölkerung und im Interesse der Wirtschaft erfüllt haben. Dabei ist noch hervorzuheben, daß die Stadtwerke im Grunde genommen aus der Konjunktur keine Vorteile ziehen konnten, weil ihre Tarife nicht willkürlich geändert werden können, sondern vom Gemeinderat beschlossen werden müssen. Für die städtischen Unternehmungen gilt

Dänische Journalisten sahen Wien

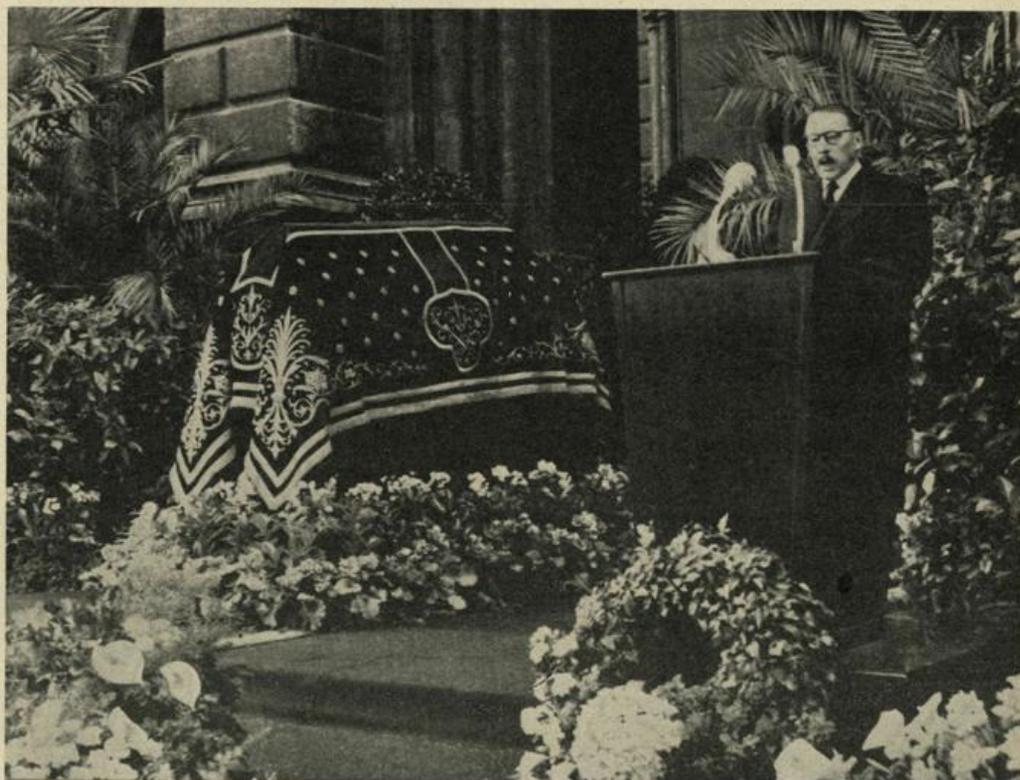
Zur publizistischen Vorbereitung der kommenden „Österreich-Woche“ in Kopenhagen, bei der auch die neue Wanderausstellung der Gemeindeverwaltung „Wien – Stadt der Arbeit, Stadt der Kunst“ gezeigt wird, hielt sich in Wien eine Gruppe dänischer Journalisten auf. Sie unternahmen am 23. März auf Einladung der Wiener Gemeindeverwaltung eine Rundfahrt und besichtigten unter anderem das neue Historische Museum, die Stadthalle, die Sonderschule für körperbehinderte Kinder in der Währinger Straße sowie mehrere städtische Wohnhausanlagen und selbstverständlich auch die interessantesten historischen Bauwerke.

Zu Mittag waren die dänischen Journalisten Gäste des Bürgermeisters im Rathaus. An dem Empfang nahmen der dänische Geschäftsträger in Österreich, Minister Kristensen, und seitens der Stadtverwaltung mit Bürgermeister Jonas die Stadträte Bauer, Maria Jacobi, Koci, Riemer und Schwaiger und der Pressechef des Rathauses, Chefredakteur Adametz, teil.

Bürgermeister Jonas begrüßte die dänischen Gäste mit herzlichen Worten und sagte, daß, wenn auch manche zum erstenmal nach Wien gekommen sind, sie sofort gefühlt haben werden, wie sehr sie uns willkommen sind. Er erinnerte daran, in welchem besonderen Maße nach den beiden Weltkriegen Dänemark sich der österreichischen Kinder angenommen hat. Das sei aber nicht das Wesentliche. Zwischen den beiden Völkern bestehen große Ähnlichkeiten, denn beide lieben die Freiheit und die Demokratie. Neben der Gemeinsamkeit in der Lebensauffassung haben sich auch beide Länder einer Wirtschaftsgruppe angeschlossen, die nun versucht, auf ihre Art und mit ihren Mitteln einen Beitrag zur Integration Europas zu leisten. Wir sind an dieser besonders interessiert, sehen wir doch dieses Problem viel schärfer als die Länder, die weiter im Westen liegen, denn wir leben ganz nahe am eisernen Vorhang. Für uns ist die Inte-

gration Europas eine eilige Angelegenheit, und wir wünschen uns, daß sie in Zukunft mit mehr Energie und mit mehr Schwung weitergetrieben wird.

Im Namen der Gäste dankten Chefredakteur Eigil Steinmetz, „Dagens Nyheter“, und Minister Kristensen für den herzlichen Empfang im Wiener Rathaus.



Stadtrat Lakowitsch bei der Trauerrede für den verstorbenen Vizebürgermeister a. D. Weinberger

Empfang für Verkehrsseminar-Teilnehmer

Am 22. März gab Bürgermeister Jonas anlässlich des 3. Seminars für Verkehrsfragen des Österreichischen Städtebundes für die Teilnehmer an dem Seminar einen Empfang in den neuen Repräsentationsräumen des Wiener Rathauses. Von seiten der Stadt Wien nahmen daran die Stadträte Heiler, Lakowitsch, Riemer und Schwaiter teil.

70. Geburtstag von Louis Dité

Am 26. März vollendete der Komponist Professor Louis Dité das 70. Lebensjahr. In Wien geboren, absolvierte er das Lehrerseminar und studierte auch an der Musikakademie. 1917 wurde er Hoforganist. In der Folgezeit erwarb er sich durch Orgelkonzerte, durch sein pädagogisches Wirken und durch seine kompositorische Tätigkeit, deren Schwerpunkt im Chorschaffen liegt, einen angesehenen Namen. Vor allem fanden seine Männerchöre Eingang in die Programme zahlreicher österreichischer und deutscher Chorvereinigungen, wobei er als Dirigent gleichfalls in Erscheinung trat.

Die Februar-Prämien für Kleinbühnen

Für den Monat Februar hat die vom Kulturamt der Stadt Wien berufene Jury dem Theater „Courage“ in Fortführung der Prämienaktion für Wiener Kleinbühnen einen Preis von 6000 Schilling zuerkannt. Anlaß hierfür gab die hervorragende Aufführung des Schauspiels „Katakai“ von Simon Winckelberg. Das „Atelier“-Theater erhielt 4000 Schilling als Prämie für die Aufführung der Einakter von Fernando Arrabal „Picknick auf dem Schlachtfeld“, „Guernica“ und „Gebet“. Dem Theater „Experiment“ wurden für die Aufführung von Jean Cocteau's Einaktern „Der arme Matrose“ und „Die Schule der Witwen“ 2000 Schilling zuerkannt.

Johann Gans zum Gedenken

Am 25. März wäre der ehemalige Direktor der Universitätsbibliothek, Hofrat Dr. Johann Gans, 75 Jahre alt geworden. In Lobnig, Mähren, geboren, studierte er in Prag Mathematik, Physik und Naturwissenschaften, wirkte zunächst als Mittelschullehrer und trat 1912 in den Dienst der Hofbibliothek, wo er in der Musikabteilung verwendet wurde. 1923 wurde er Leiter der Bibliothek der Hochschule für Welthandel, 1933 Direktor der Universitätsbibliothek, 1938 jedoch an die Hochschule für Welthandel zurückversetzt. In den ersten Tagen der Zweiten Republik übernahm er wieder seinen früheren Wirkungskreis und damit die schwerste Aufgabe seines Lebens. Die Universitätsbibliothek war zerstört, ihre Bestände waren an zahlreichen Orten verlagert. Die Rückführung der Bücher im Ausmaß von 1200 Tonnen gestaltete sich außerordentlich schwierig, desgleichen die Neuaufstellung, die mit einer völligen Reorganisation dieses großen Kulturinstitutes verbunden war.

Leo Stein zum Gedenken

Auf den 25. März fiel der 100. Geburtstag des Bühnenschriftstellers Leo Stein. In Lemberg geboren, studierte er in Wien Rechtswissenschaft und nahm eine Stelle im Reklamationsbüro der Südbahngesellschaft an, um einen bürgerlichen Beruf zu haben. Schon in jungen Jahren war er in den literarischen Kreisen bekannt geworden und hatte sich auch mit Arthur Schnitzler angefreundet. Seine ersten eigenen Versuche waren Lustspiele. Erst mit der zweiten Welle der Wiener Operette begann seine große Zeit. Für sie schrieb er in Gemeinschaftsarbeit mit anderen Autoren die Texte für zahlreiche Operetten der neuen Komponistengeneration. Große Erfolge erzielte er mit den Librettis zu „Wiener Blut“, der letzten Operette von Johann Strauß, und „Das süße Mädel“ von Reinhardt. Sein größter Erfolg war der Text zu Lehárs Operette „Die lustige Witwe“, die es noch zu Lebzeiten des Verfassers auf 500 Aufführungen brachte.

Volkshaus Heiligenstadt vor der Fertigstellung

Das Volkshaus Heiligenstadt, das im Rahmen des Raumsanierungsprogramms des Kulturamtes der Stadt Wien für die Volksbildung errichtet wird, ist nahezu fertiggestellt. Der moderne, eingeschossige Bau befindet sich am Rand der Heiligenstädter Straße inmitten einer kleineren Grünfläche und bildet ein kulturelles Zentrum für die ausgedehnten Wohnhausanlagen, die in der Ersten und Zweiten Republik ringsum entstanden sind. Das Volkshaus umfaßt einen Theater- und Kinosaal mit den entsprechenden Garderoben sowie mehrere Unterrichts- und einen Saal, der für die Aufnahme einer städtischen Freihandbibliothek bestimmt ist.

Die Bauarbeiten bei der Errichtung des fünften Wiener Volkshochschulgebäudes auf dem Arthaberplatz in Favoriten zeigen gute Fortschritte, und das Gebäude wird der Volkshochschule gleichfalls im Herbst zur Verfügung stehen. In der Wiener Urania beginnt der Umbau des Großen Saales, während der Mittlere Saal bereits vollständig erneuert der Benutzung übergeben werden konnte. In der Volkshochschule Ottakring ist der Umbau des Großen Theatersaales in vollem Gange.

unter der demokratischen Stadtverwaltung der Grundsatz, daß sie möglichst niedere Tarife haben und keine Gewinne erzielen sollen, aber auch eine Defizitwirtschaft zu vermeiden haben. Leider konnte dieser Grundsatz beispielsweise bei den Verkehrsbetrieben nicht eingehalten werden. Dort hat die andauernde Konjunktur sogar die gegenteilige Wirkung hervorgerufen. Sie hat nicht nur keine Vorteile gebracht, sondern durch die Motorisierung zu einem Absinken der Fahrgästezahl und damit zu einer Verminderung der Einnahmen geführt.

Die Reform und Reorganisation der städtischen Unternehmungen setzte bald nach dem Kriege ein. Schon 1946 wurden die damals noch selbständigen Betriebe der Elektrizitätswerke, Gaswerke und Verkehrsbetriebe zu den Wiener Stadtwerken zusammengefaßt. Wohl wurde durch die Schaffung einer Generaldirektion eine neue Verwaltungsstelle eingerichtet, aber im Zuge der Zusammenlegung der Unternehmungen konnten viele Betriebs- und Verwaltungsreformen durchgeführt werden, die zu einer wesentlichen Einsparung führten. So wurde eine gesündere wirtschaftliche Grundlage erreicht, weil die budgetmäßige Einheit der Werke einen internen finanziellen Ausgleich gestattete, so daß das stärkere Teilunternehmen ein schwächeres stützen kann. Ebenso wurde eine personalmäßige Einheit der Werke erreicht, so daß ein interner Personalausgleich und Personalaustausch, der früher nicht möglich war, die Personalpolitik elastischer und damit sparsamer macht. Wenn früher in jedem einzelnen Unternehmen eigene Einkaufszentralen, eigene Gehalts- und Pensionsverrechnungen, eigene Materialbewirtschaftungen bestanden haben, so wurden sie dann in den Stadtwerken zentralisiert und damit wieder eine Verminderung der Verwaltungsaufgaben erreicht. Aber diese Zentralisierung hatte gleichzeitig den Vorteil, daß nun in stärkerem Maße auf die Verwendung von Lochkartenmaschinen und elektronischen Maschinen übergegangen werden konnte, was zu einer neuerlichen Einsparung von Personal geführt hat.

Die Schaffung der einheitlichen Stadtwerke hat zum Beispiel noch eine andere Reform ermöglicht, deren Richtigkeit anfangs stark bezweifelt wurde, die sich aber ungemein rasch durchgesetzt hat. Es ist das die Einführung des gemeinsamen Gas- und Strominkassos, die zu einer weiteren Einsparung geführt hat. Nur so nebenbei will ich hier bemerken, daß in einigen deutschen Großstädten, bei denen der Personalmangel genauso fühlbar ist wie bei uns, schon daran gedacht wird, die Verrechnung für Gas und Strom nur einmal im Jahre vorzunehmen und dafür während des Jahres einige Pauschalbeträge einzuheben. Wir haben hier die gleiche Entwicklung, die wir auf allen

Gebieten des wirtschaftlichen Lebens in der Hochkonjunktur bemerken. Der Mangel an menschlicher Arbeitskraft schafft eine neue Situation, er zwingt zu Reformen und zur Rationalisierung, zur Automation und zur Verwendung von Apparaten und Maschinen, um möglichst viel menschliche Arbeitskraft ersparen zu können. Ich will ein drastisches Beispiel aus der jüngsten Zeit noch einmal in Erinnerung rufen. Die drei Umspannwerke, die unser Elektrizitätswerk vor einigen Wochen in Betrieb genommen hat und die verhältnismäßig große Teile unserer Stadt mit Strom versorgen, funktionieren fast zur Gänze ohne Personal, weil sie von einer zentralen Stelle aus ferngesteuert werden. Bei den Stadtwerken handelt es sich also nicht nur um die Verwendung modernster Büromaschinen, sondern auch um die Verwendung modernster Großmaschinen, wie es zum Beispiel die Turbinen des Elektrizitätswerkes oder die hochleistungsfähigen Gasspaltanlagen im Gaswerk sind.

Wie haben sich nun alle diese Bemühungen in der Praxis ausgewirkt? Welche Erfolge und welche Leistungen wurden durch die Reformen und durch den technischen Fortschritt erzielt? Um diese Fragen zu beantworten, will ich wieder die Ergebnisse der Jahre 1950 und 1960 vergleichen, also die Veränderungen, die sich in einem Zeitraum von zehn Jahren ergeben haben. Im Jahre 1950 hat das Gaswerk mit einer Rohrleitung von 2000 Kilometer Länge an 564.000 Abnehmer 331 Millionen Kubikmeter Gas abgegeben. Im Jahre 1960 war die Leitung um 340 Kilometer länger, die Zahl der Konsumenten stieg um 21 Prozent auf 682.000, die Menge des abgegebenen Gases stieg um 67 Prozent auf 553 Millionen Kubikmeter. Und nun die große Überraschung: Obwohl die Leistungen in so augenscheinlicher Weise gestiegen sind, trat im gleichen Zeitraum eine Verminderung des Personals um 800 Bedienstete ein, und zwar von 2970 auf 2170.

Eine ähnliche Entwicklung ist beim Elektrizitätswerk festzustellen. Dort wurden im Jahre 1950 mit einer 8660 Kilometer langen Leitung an 795.000 Konsumenten 939 Millionen Kilowattstunden abgegeben. Im Jahre 1960 war die Leitung auf 10.250 Kilometer ausgebaut, die Zahl der Konsumenten stieg um 22 Prozent auf 972.000 und die Menge der abgegebenen Energie erhöhte sich um 110 Prozent auf eine Milliarde, 973 Millionen Kilowattstunden. Obwohl sich also die Leistung mehr als verdoppelt hatte, erhöhte sich in den Elektrizitätswerken die Zahl der Bediensteten nur von 3670 auf 3840, also um 170 Personen, das sind fünf Prozent.

Ich weiß schon, daß alle diese Angaben, auch wenn sie technisch und organisatorisch noch so interessant sind, für die Verbraucher von Strom und Gas nicht das Wichtigste sind. Für sie ist der Preis das Entscheidende. Aber auch in dieser Hinsicht zeigen sich die beiden städtischen Unternehmungen von der vorteilhaftesten Seite. Ich will zwei Beispiele herausgreifen, die am deutlichsten zeigen, daß die Sparsamkeit, die Reformen und Reorganisationen tatsächlich den Wienern zugute kommen. Im Jahre 1937 kostete der Haushaltsstrom je Kilowattstunde 70 Groschen, während er jetzt 57 Groschen kostet. Das heißt, der Haushaltsstrom ist sogar billiger geworden, ein Umstand, der wohl bei keiner anderen Ware in Österreich festgestellt werden kann. Ich will diese Tatsache mit einem anderen Vergleich noch deutlicher machen. Im Jahre 1937 kostete eine Semmel 7 Groschen,



Am 21. März wurde im Gemeinderatssitzungssaal der Redewettbewerb der Wiener Jugend ausgetragen. Stadtschulratspräsident Dr. Neugebauer bei seiner Ansprache.

man mußte also für eine Kilowattstunde Haushaltsstrom zehn Semmeln bezahlen. Jetzt kostet der Haushaltsstrom 57 Groschen, und eine Semmel kostet 50 Groschen. Man bezahlt deshalb für eine Kilowattstunde Haushaltsstrom jetzt mit einer einzigen Semmel.

Nicht ganz so billig, aber wesentlich günstiger als die Entwicklung aller anderen Preise, ist der Tarif für das Haushaltsgas. Im Jahre 1937 kostete der Kubikmeter 21,5 Groschen, das war also der Preis für drei Semmeln. Heute bezahlt man nicht ganz zwei Semmeln für den Kubikmeter, denn er kostet nur 94 Groschen. Es ist also gar nicht übertrieben, wenn ich sage, daß die Wiener städtischen Tarife für Strom und Gas zu den billigsten von ganz Europa zählen. Das danken wir den ununterbrochenen Bemühungen aller Bediensteten in den städtischen Betrieben, deren Aufgabe es ist, die Wirtschaft unserer Stadt und alle unsere Mitbürger mit möglichst billiger Energie zu versorgen.

Ich habe schon angedeutet, daß die Entwicklung bei den Verkehrsbetrieben in einer anderen Richtung verlaufen ist. Dort hat die Motorisierung zu einer Abnahme der Passagiere geführt, und nachdem die Verkehrsbetriebe außerordentlich lohnintensiv sind und technische Rationalisierungen und Reorganisationen bei weitem nicht die gleichen Auswirkungen haben können wie bei den anderen städtischen Unternehmungen, sind Betriebsabgänge entstanden, die zu einer neuerlichen Veränderung der Tarife geführt haben. Darüber ist die Öffentlichkeit in den letzten Wochen in ausreichendem Maße informiert worden. Ich werde mir erlauben, bei nächster Gelegenheit, auch ausführlich über die Aufgaben und Leistungen der städtischen Verkehrsbetriebe zu berichten.

75. Geburtstag von Clemens Holzmeister

Am 27. März vollendete Architekt Prof. Clemens Holzmeister das 75. Lebensjahr. In Fulpmes, Tirol, geboren, studierte er an der Wiener Technischen Hochschule bei König, Simoni und Ferstel, bei dem er als Assistent arbeitete. 1924 wurde er Professor an der Akademie der bildenden Künste, deren Rektorswürde ihm wiederholt übertragen wurde. Seit 1928 wirkte er auch an der Akademie in Düsseldorf. 1938 zwangspensioniert, verlegte er seinen Wohnsitz in die Türkei, wo eine Reihe von Staatsbauten nach seinen Plänen ausgeführt wurde. Nach 1945 übernahm Holzmeister wieder seine Lehrkanzel an der Wiener Akademie. Sein Lebenswerk umfaßt viele Kirchen in Österreich, Deutschland, Südtirol und Brasilien, das Krematorium und das Funkhaus in Wien, Hotelbauten, Seilbahnbauten, Brücken, Kriegerdenkmäler und vieles andere. Zahlreiche Inszenierungen der Salzburger Festspiele stammen gleichfalls von ihm. Weltberühmt wurde Professor Holzmeister, der Träger des Ehrenringes und des Architekturpreises der Stadt Wien ist, durch die 15 Bauten des Regierungsviertels von Ankara und durch die Kathedrale von Bel Horizonte.



2500 Gemeindebefürsorgte fahren heuer auf Urlaub

Weitergewährung der Dauerunterstützung und dazu ein Taschengeld

Mehr als 2500 Dauerbefürsorgten winkt auch in diesem Jahr ein vierzehntägiger Landaufenthalt durch die Gemeinde Wien. Der Wiener Stadtssenat hat auf Antrag der städtischen Wohlfahrtsreferentin Stadtrat Maria Jacobi diese schöne Aktion der Wiener Stadtverwaltung auch für das Jahr 1961 beschlossen. Mit Pensionen in fünf schön gelegenen Urlaubsorten werden Verträge über Unterkunft, Verpflegung und Betreuung der alten Leute geschlossen. Es sind dies Hotel D'Orange in Neuhaus im Triestingtal, Pension Gusenbauer in Saxen bei Grein, Pension Huber in Rastendorf, Pension Schönauer in Altenmark bei Ysper und Pension Schwarz in Tauchen bei Mönichkirchen. Täglich werden vier Mahlzeiten geboten. Bei der Zubereitung der Speisen wird auf den empfindlichen Magen der alten Leute Rücksicht genommen. 200 Urlauber sind in Sonderturnussen mit Diätverpflegung eingeteilt.

Wie Stadtrat Maria Jacobi weiter mitteilte, wird heuer die Aktion zehn bis elf Turnusse umfassen, am 3. Mai beginnen und am 11. Oktober abgeschlossen sein. Die Gemeindeurlauber werden in bequemen Autobussen befördert.

Die Dauerunterstützung wird für die Zeit des Landaufenthaltes ungekürzt weitergewährt. Dazu erhält jeder Urlauber auch noch 30 Schilling Taschengeld. Sogar Ansichtskarten vom Urlaubsort werden gratis zur Verfügung gestellt.

In die Landaufenthaltsaktion werden auch die Teilnehmer der arbeitstherapeutischen Kurse in der Josefstädter Straße einbezogen. Es handelt sich dabei um etwa 100 Personen.

Die Kosten dieser Landaufenthaltsaktion der Gemeinde Wien für das Jahr 1961 werden mit 1,475.000 Schilling angenommen.

BEDOLA, DONAULEUM
VORHANGSTOFFE
TEPPICHE
DECKEN ALLER ART
PLASTIKFOLIEN-U.
BODENBELÄGE

WILHELM & HANS
Kugler
WIEN I. HOHER MARKT 10 TEL. 63 46 26

ZELL AM SEE, Haus Tirol — Telefon 23 66

● AEZ - WIEN III, Landstraßer Hauptstraße 61 — Telefon 73 36 77

A 3212

(M.Abt. 24 — 6028/78/61)

Vergabe von Arbeiten

Öffentliche Ausschreibung der Terrazzoarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 23, Atzgersdorf, Breitenfurter Straße-Verlängerte Gerbergasse, Bauteil Süd A, bestehend aus 11 Stieghäusern mit 4 Wohngeschossen und 131 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Montag, dem 10. April 1961, um 10.15 Uhr in der M.Abt. 24, 1, Ebendorferstraße 1, Neues Amtshaus, 4. Stock. Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 24, Zimmer 506 c, während der Amtsstunden auf. Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 24 — 6017/A 82/61)

Öffentliche Ausschreibung der Gehwegeherstellungsarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 10, Graffgasse-Holbeingasse, Bauteil A, bestehend aus 5 Stieghäusern mit 8 Wohngeschossen und 120 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Mittwoch, dem 12. April 1961, um 10 Uhr in der M.Abt. 24, 1, Ebendorferstraße 1, Neues Amtshaus, 4. Stock. Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 24, Zimmer 506 c, während der Amtsstunden auf. Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

Großes Interesse für Neuerwerbungen- und Kokoschka-Schau im Historischen Museum

Die Ausstellung des Historischen Museums der Stadt Wien auf dem Karlsplatz, die sowohl die Neuerwerbungen der Jahre 1959/60 als auch eine kleine Schau von Werken Oskar Kokoschkas anlässlich dessen 75. Geburtstages umfaßt, erfreute sich schon in den ersten Tagen seit ihrer Eröffnung außergewöhnlich regen Zuspruches. Naturgemäß können nicht alle in den vergangenen beiden Jahren erworbenen Werke gezeigt werden, doch ist die Auswahl so getroffen, daß alle Sammelgebiete zu erkennen sind.

Die Anordnung der Gegenstände erfolgte nach Wert und Ankaufsort der Erwerbung sowie nach gewissen inneren Zusammenhängen. So ist das bedeutende Bildnis Kaiser Josefs II. an einer Wand mit dem Entwurf von Guglielmi für die (zerstörte) Festsaaldecke der Akademie der Wissenschaften vereinigt, da beide Werke in London gekauft worden sind. Gleich daneben findet der Besucher eine Meisterzeichnung mit dem Thema eines Schubert-Liedes von Ludwig Schnorr.

Als wichtigste Neuerwerbung ist zweifellos das sogenannte erste Mählerische Beethoven-Bild zu betrachten, das aus dem Besitz des großen Komponisten stammt und bis jetzt bei seinen Nachkommen verblieben war. Zeichnungen des Bildhauers Raphael Donner, Skizzen von Maulpertsch und Schwind, zwei Alben von Joseph Teitscher, dem jung verstorbenen Maler aus dem Schubert-Kreis, und zahlreiche Miniaturen aus dem 18. und 19. Jahrhundert vervollständigen die Ausstellung, die darüber hinaus auch mehrere für ihre Zeit typische Gegenstände, wie eine kleine goldene Uhr mit einem Emailporträt Fanny Elblers, ein Tischchen und Kassetten mit Aquarellen von Wigand und anderes mehr, enthält.

Der dem Maler Oskar Kokoschka gewidmete Raum erhält durch die dem Künstler von der Stadt Wien verliehene Ehrenbürgerschaft besondere Bedeutung. Bei der Zusammenstellung seiner Werke wurde auf die Wiener Schaffensperiode Kokoschkas vor 1916 besonderer Wert gelegt. Das Historische Museum hat die ausgestellten Werke in einem kleinen Katalog erklärt, weil manche der gezeigten Arbeiten Kokoschkas in der bisherigen Literatur nicht vorkommen. Mit Ausnahme einiger Lithographien ist der gesamte Besitz des Museums an Kokoschka-Bildern zu sehen, wozu noch einiges aus dem Privatbesitz des Meisters zur Abrundung des Gesamteindruckes hinzugefügt wurde.

Bürgermeister Jonas auf der Baustelle der Müllverbrennungsanlage

Bürgermeister Jonas besichtigte am 24. März mittag, auf den Tag genau zehn Monate nach der von ihm vorgenommenen Grundsteinlegung, die gegenwärtig größte Baustelle Wiens — die Müllverbrennungsanlage auf dem Flötzersteig, um sich persönlich über den Fortschritt der Bauarbeiten zu informieren. Bei seinem Rundgang wurde er von Stadtrat Koci, dem Leiter der Stadtreinigung Senatsrat Dipl.-Ing. Kojetinsky sowie den leitenden Technikern der Baustelle über die bis jetzt durchgeführten Arbeiten unterrichtet.

Seit Baubeginn sind rund 1400 Tonnen Zement, 300 Tonnen Stahl, 300 Tonnen Bauholz und 10.000 Kubikmeter Kies verarbeitet worden. Das ergibt 8000 Kubikmeter Spezialbeton, etwas mehr als ein Drittel der für dieses riesige Bauvorhaben erforderlichen Betonmenge. Der milde Winter half auf dem Flötzersteig manches gutzumachen, was der verregnete Sommer bei den schwierigen Fundierungsarbeiten verzögerte. Dem Bauzeitplan entsprechend sind die bis zu elf Meter tiefen unterirdischen Baulichkeiten fertiggestellt worden, und bis zum Herbst wird die Rohbaugleiche erreicht sein. Der erste Bauteil

des Heizkanales nach Steinhof steht knapp vor der Fertigstellung, die Trassierung der Dampfkanäle zum vergrößerten Wilhelminenspital steht gleichfalls fest.

Die Baustelle ist sehr modern ausgestattet. Sie verfügt unter anderem über einen pneumatischen Betontransporter, der den Beton von der Zentralmischanlage direkt in die Schalungen schleudert und damit den 85 auf dem Flötzersteig ständig beschäftigten Betonierern ihre Arbeit wesentlich erleichtert. Neben dem bereits fertiggestellten Unterbau des Hauptobjektes, in dem die Verbrennungsöfen und die Bunker untergebracht sein werden, wird demnächst mit dem Bau des 100 Meter hohen Schornsteins begonnen werden. Inzwischen sind auch die ersten mechanischen und elektrischen Teile der Müllverbrennungsanlage geliefert worden. Sie wurden nach den neuesten Erfahrungen konstruiert und bieten die absolute Gewähr dafür, daß diese erste Müllverbrennungsanlage Österreichs nach ihrer Inbetriebnahme die modernste ihrer Art in Europa sein wird. Sie wird nicht nur rationell, sondern in jeder Hinsicht auch hygienisch einwandfrei funktionieren.

Landtag

10. Sitzung vom 10. März 1961

(Beginn um 11 Uhr.)

Vorsitzender: Erster Präsident Marek.

Schriftführer: Die Abg. Maria Hirschler, Kowarsch, Walzer und Windisch.

Präsident Marek eröffnet die Sitzung.

1. Die Abg. Stadtrat Mandl und Opravil sind beurlaubt, die Abg. Dkfm. Dr. Ebert, Lauscher, Kaps, Stefanie Peschl, Planek, Gertrude Sandner und Weinberger sind entschuldigt.

2. Präsident Marek teilt mit, daß von Abgeordneten der Österreichischen Volkspartei eine Anfrage vorliegt:

(Pr.Z. L 3 F/61.) Anfrage der Abg. Dr. Helene Stürzer, Eleonora Hiltl, Dr. Marga Hubinek und Leinkauf, betreffend Verzögerung

einer neuerlichen Novellierung des Blindenbeihilfengesetzes.

(Pr.Z. L 5 A/61.) Präsident Marek teilt mit, daß die Abg. LHptm-StV. Lakowitsch, Mühlhauser, Dkfm. Dr. Fiedler, Haag, Dr. Weninger und Genossen einen Antrag, betreffend Herausnahme von alkoholfreien Getränken aus der Getränkesteuerpflicht, eingebracht haben, und weist diesen Antrag dem Amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe II zu.

Berichterstatter: StR. Dr. Glöck

3. (Pr.Z. 396, P. 1.) Der in der Beilage 51 enthaltene Entwurf des Gesetzes über natürliche Heilvorkommen und Kurorte (Wiener Heilvorkommen- und Kurortegesetz) wird mit den in der Beilage 51 A enthaltenen Änderungen, zusammen mit den folgenden Abänderungs- beziehungsweise Zusatzanträgen des Abg. Dr. Schmidt, über Antrag des Berichterstatters an den Ausschuß V rückverwiesen.

(Redner: Abg. Dr. Schmidt.)

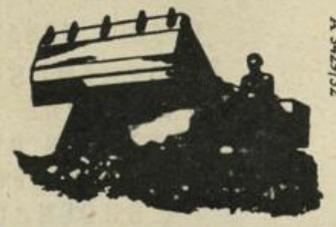
Abänderungsantrag:

„Der Landtag möge beschließen: Der Abs. 1 des § 2 hat zu lauten:

»Heilvorkommen, ausgenommen Heilfaktoren (§ 1 Abs. 2 lit. c) sind durch die Landesregierung auf Antrag ihres Eigentümers bei Vorliegen der Voraussetzungen der Abs. 2 bis 5 durch Bescheid als solche anzuerkennen.«“

ERD
Erd- u. Baggerarbeiten
 mit modernsten Maschinen
L. HOGYOVSKY
WIEN XVIII, HOCKEGASSE 22
 Telephone 33 31 48
 A 2977/52

INTERNATIONAL RAUPENSCHLEPPER
DROTT LADEGERÄTE
HOUGH PAYLOADER (RADLADER)
 INTERNATIONAL PLANIERSCHILDER AUFRISSEUR KÜNETTENBAGGER SEILWINDEN
 HARVESTER GENERALVERTRETUNG FÜR ÖSTERREICH
EIBL & WONDRAK WIEN XVI, ALBRECHTSKREITHGASSE 19-21 · TEL. 66 16 77 SERIE
 Filiale: KLAGENFURT, PISCHELDORFERSTRASSE 265 · TEL. 6571



A 3429/52

Abänderungsantrag:

„Der Landtag möge beschließen:

Der Abs. 1 des § 27 hat zu lauten:

„Zuwiderhandlungen gegen die im § 6 Abs. 3, § 7 Abs. 6, § 10 Abs. 7 und § 16 Abs. 2 aufgestellten Verbote oder die im § 8 Abs. 1, 4 und 5, § 9 Abs. 1 und 5, § 10 Abs. 5, § 19 Abs. 4, § 21 Abs. 1 und 3, § 22 Abs. 1, 2 und 3 und § 28 Abs. 3 und 4 aufgestellten Gebote dieses Gesetzes, der Vertrieb der Produkte von Heilvorkommen (§ 10) oder der Betrieb einer Kuranstalt oder Kureinrichtung (§ 19) ohne Bewilligung sowie Übertretungen der zur Durchführung dieses Gesetzes erlassenen Verordnungen werden, sofern die Handlung oder Unterlassung nicht nach einer anderen Vorschrift mit gerichtlicher Strafe oder mit einer strengeren Verwaltungsstrafe bedroht ist, vom Magistrat mit einer Geldstrafe bis zu 30.000 S oder mit Arrest bis zu einem Monat bestraft. Liegen besonders erschwerende Umstände vor, so können Geld- und Arreststrafen nebeneinander verhängt werden.“

Zusatzantrag:

„Der Landtag möge beschließen:

Dem § 8 wird ein Abs. 5 hinzugefügt mit folgendem Wortlaut:

„Werden bei einem Heilvorkommen auf Grund neuer wissenschaftlicher Forschungsergebnisse über die ursprünglich angezeigten und nicht untersagten Indikationen und

therapeutischen Anwendungsformen hinausgehende Indikationen und therapeutische Anwendungsformen bekannt, so sind hierauf die vorstehenden Bestimmungen mit der Maßgabe anzuwenden, daß die im Abs. 1 festgesetzte Frist mit dem Zeitpunkt des Bekanntwerdens der neuen Indikation beziehungsweise therapeutischen Anwendungsform zu laufen beginnt.“

Berichtersteller: Abg. Dr. Freytag

4. (Pr.Z. 379, P. 2.) Dem Ersuchen des Strafbezirksgerichtes Wien, Abt. 13, vom 20. Februar 1961, Z: 13 U—1609/60, um Zustimmung zur strafgerichtlichen Verfolgung des Landtagsabgeordneten Dkfm. Dr. Erich Ebert wegen Verdachtes der Übertretung gegen die körperliche Sicherheit gemäß § 431 StG. wird stattgegeben.

Berichtersteller: StR. Riemer

5. (Pr.Z. 534, P. 3.) Der in der Beilage Nr. 52 enthaltene Entwurf des Gesetzes, womit das Gesetz vom 22. September 1951, LGBl. für Wien Nr. 34, betreffend das Dienstrecht der Beamten der Stadt Wien, abgeändert wird (19. Novelle), wird mit der in der Beilage Nr. 52 A enthaltenen Änderung in erster und zweiter Lesung zum Beschluß erhoben.

(Redner: Die Abg. Maller, Dr. Broesigke, Wohlmuth und Weisz.)

(Schluß um 13 Uhr 10 Minuten.)

VOR 10 JAHREN IN WIEN

DIE »RATHAUS-KORRESPONDENZ« MELDETE AM

2. April 1951:

Das Wertungskollegium der von Stadtrat Mandl ins Leben gerufenen Wiener Plakatwertungsaktion hat für März seine Entscheidung getroffen. Es handelt sich um die drei besten Plakate des Monats, und zwar: „Österreichische Gewerbeausstellung 1951“ von Walter Hofmann; „Von März bis Mai, da sind wir frei“ von Walter Hofmann und das Straßenbahnplakat „Daher: Unfallversicherung“ von Willi Bahner.

3. April 1951:

Bürgermeister Dr. h. c. Körner nahm heute vormittag in seiner Eigenschaft als Landeshauptmann von Wien im Stadtsenatsungssaal die feierliche Angelobung von 65 neuernannten Leitern von Wiener Volks- und Hauptschulen vor. Dem feierlichen Akt wohnten die Vizebürgermeister Honay und Weinberger, der Geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, Mitglieder des Stadtsenates und die Spitzen des Magistrates bei.

4. April 1951:

Vor Abschluß des 2. Gewerkschaftstages der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Österreichs wurde die Wahl des neuen Zentralvorstandes, der Funktionäre der sieben Hauptgruppen sowie der einzelnen Bundesländer vorgenommen. Auf Antrag der Wahlkommission wurden einstimmig gewählt: Vorsitzender: Johann Pölzer; Erster Stellvertreter: Hans Panos; Zweiter Stellvertreter: Bernhard Brodtrager (alle SPÖ); Dritter Stellvertreter: Dr. Carl Freytag (ÖVP); Vierter Stellvertreter: Josef Ziegler (KPÖ); Kassier: Franz Czuway (SPÖ); Schriftführer: Kitty Rosenberger (SPÖ).

5. April 1951:

Die Wiedereinführung der „Letzten Blauen“ wurde von allen Bevölkerungskreisen immer wieder dringend gewünscht. Da sie in der gleichen Form wie früher infolge der inzwischen geänderten Verkehrsvorschriften nicht mehr möglich ist, haben die Wiener Verkehrsbetriebe über Anregung des Amtsführenden Stadtrates Dkfm. Nathschläger eine Kompromißlösung ausgearbeitet, nach der die letzten Züge jeder Linie an der Zugspitze durch eine vor dem Triebwagenscheinwerfer angebrachte Vorsteckscheibe, deren Glas-einsatz in der oberen Hälfte blau gefärbt ist und am Zugsende durch eine Brustwandtafel mit blauem Halbkreis gekennzeichnet werden.

6. April 1951:

Der Wiener Gemeinderat hat am 22. März 1951 beschlossen, dem Schriftsteller Robert Michel anlässlich der Vollendung seines 75. Lebensjahres in Würdigung seines verdienstvollen, literarischen Wirkens die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien zu verleihen. Robert Michel wurde am 24. Februar 1876 in Chaberic in Böhmen geboren. Er war aktiver Offizier und war während des ersten Weltkrieges zum Teil im Kriegspressequartier tätig. 1918 war er gemeinsam mit Hermann Bahr und Devrient im Burgtheaterdirektorium. Seit 1919 ist er als freier Schriftsteller tätig. Heute vormittag überreichte Bürgermeister Dr. h. c. Körner in Anwesenheit von Vizebürgermeister Honay und der Stadträte Mandl und Dkfm. Nathschläger die Ehrenmedaille an Robert Michel.

7. April 1951:

Heute vormittag wurde in Favoriten im Rahmen einer kleinen Feier die Pernerstorfer-Schule wiedereröffnet. Das Schulgebäude wurde im Jahre 1945 schwer beschädigt, konnte jedoch mit einem Kostenaufwand von rund 800.000 Schilling wieder aufgebaut werden. 14 neue Schulklassen sind in dem Gebäude neu eingerichtet worden.

Gemeinderat

Öffentliche Sitzung vom 10. März 1961

(Beginn um 13 Uhr 10 Minuten.)

Vorsitzende: Bgm. Jonas und die GRE. Fürstenhofer und Helene Potetz.

Schriftführer: Die GRE. Maria Hirschler, Maria Hlawka, Kowarsch, Walzer und Windisch.

Der Bürgermeister eröffnet die Sitzung.

1. Die GRE. Vizebürgermeister Mandl und Opravil sind beurlaubt, die GRE. Dkfm. Dr. Ebert, Kaps, Lauscher, Stefanie Peschl, Planek, Gertrude Sandner und Weinberger sind entschuldigt.

2. Der Bürgermeister teilt mit, daß von Gemeinderäten der Kommunisten und Linksozialisten fünf Anfragen, von Gemeinderäten der Freiheitlichen Partei Österreichs eine Anfrage und von Gemeinderäten der Österreichischen Volkspartei eine Anfrage vorliegen:

(Pr.Z. G 54 F/61.) Anfrage der GRE. Maller und Genossen, betreffend den Personalmangel bei den Verkehrsbetrieben.

(Pr.Z. G 55 F/61.) Anfrage der GRE. Hausner und Genossen, betreffend die 7prozentige Investitionsanleihe der Bundeshauptstadt Wien 1961.

(Pr.Z. G 56 F/61.) Anfrage der GRE. Hausner und Genossen, betreffend die „Neue Wiener Wohnbauaktion“.

(Pr.Z. G 57 F/61.) Anfrage der GRE. Hausner und Genossen, betreffend den Mangel an Kindergartenplätzen in Kagran.

(Pr.Z. G 58 F/61.) Anfrage der GRE. Hausner und Genossen, betreffend Flächenwidmungsänderungen im 21. Bezirk.

(Pr.Z. G 59 F/61.) Anfrage der GRE. Broesigke und Genossen, betreffend die gesetzliche Konstituierung des Stadtschulrates für Wien.

(Pr.Z. G 60 F/61.) Anfrage der GRE. Dr. Marga Hubinek, Ullmann und Wohlmuth, betreffend die Herausgabe von Dienstvorschriften für die Leitung der Wiener städtischen Krankenanstalten.

(Pr.Z. G 61 F/61.) Der Bürgermeister teilt mit, daß die GRE. Dr. Schmidt und Genossen eine Anfrage, betreffend die geplante Dienstvorschrift für die Leitung der Wiener städtischen Krankenanstalten, eingebracht und gemäß § 16 Abs. 9 der Geschäftsordnung den Antrag auf Verlesung und Besprechung dieser Anfrage gestellt haben. Er stellt fest, daß hierüber vor Schluß der öffentlichen Sitzung abgestimmt werden wird.

(Pr.Z. G 112 A/61.) Der Bürgermeister teilt mit, daß die GRE. Dr. Broesigke und Genossen einen Antrag, betreffend Gewährung eines Urlaubszuschusses für das medizinisch-technische Personal und die Stationshilfen auf Infektionsabteilungen, eingebracht haben, und weist diesen Antrag dem GRA. I zu.

(Pr.Z. G 113 A/61.) Der Bürgermeister teilt mit, daß die GRE. Peter und Genossen einen Antrag, betreffend Änderung des § 15 des Organisationsstatutes für die Unternehmungen der Stadt Wien, eingebracht haben, und weist diesen Antrag dem GRA. XII zu.

(Pr.Z. G 114 A/61.) Der Bürgermeister teilt mit, daß die GRE. Maller und Genossen einen Antrag, betreffend die Lehrlingswochenkarten, eingebracht haben, und weist diesen Antrag dem GRA. XII zu.

(Pr.Z. G 115 A/61.) Der Bürgermeister teilt mit, daß die GRE. Hausner und Genossen einen Antrag, betreffend das Volksbad Wien 22, Genochplatz 11, eingebracht haben, und weist diesen Antrag dem GRA. VIII zu.

(Pr.Z. G 116 A/61.) Der Bürgermeister teilt mit, daß die GRE. Dr. Eberle, Dr. Helene Stürzer und Eleonora Hiltl einen Antrag, betreffend Einrichtung der vier Filialen des Rettungs- und Krankenbeförderungsdienstes der Stadt Wien mit Funkgeräten, eingebracht

M. ADLERSFLÜGEL

Gegr. 1868

WIEN XII, BREITENFURTER STRASSE 38 • TEL. 832232

A 3301/26

Büromöbel und Werkzeug-schränke aus Stahl

LIEFERANT DER WIENER STADTWERKE



„Gesiba“
als Treuhandgesellschaft
der Gemeinde Wien

Öffentliche Ausschreibungen

Vergebung der Spenglerarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 12, Schönbrunner Straße 242, bestehend aus 4 Stieghäusern mit 5 Wohngeschossen.

Öffentliche Anbotseröffnung am Donnerstag, dem 13. April 1961, um 9 Uhr in der Technischen Abteilung der „Gesiba“, 9, Liechtensteinstraße 3. Die Anbotsunterlagen liegen in der Technischen Abteilung der „Gesiba“ von Montag bis Freitag in der Zeit von 7.30 bis 12 und 12.30 bis 17 Uhr auf. Samstag geschlossen!

Ausschreibende Stelle: „Gesiba“ als Treuhandgesellschaft der Gemeinde Wien, 9, Liechtensteinstraße 3, Telefon 34 35 73 und 34 35 74.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

Vergebung der Elektroarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 12, Schönbrunner Straße 242, bestehend aus 4 Stieghäusern mit 5 Wohngeschossen und 40 Wohnungen.

Öffentliche Anbotseröffnung am Donnerstag, dem 13. April 1961, um 9.15 Uhr in der Technischen Abteilung der „Gesiba“, 9, Liechtensteinstraße 3.

Die Anbotsunterlagen liegen in der Technischen Abteilung der „Gesiba“ von Montag bis Freitag in der Zeit von 7.30 bis 12 und 12.30 bis 17 Uhr auf. Samstag geschlossen!

Ausschreibende Stelle: „Gesiba“ als Treuhandgesellschaft der Gemeinde Wien, 9, Liechtensteinstraße 3, Telefon 34 35 73 und 34 35 74.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

Vergebung der Gas- und Wasserarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 12, Schönbrunner Straße 242, bestehend aus 4 Stieghäusern mit 5 Wohngeschossen und 40 Wohnungen.

Öffentliche Anbotseröffnung am Donnerstag, dem 13. April 1961, um 9.30 Uhr in der Technischen Abteilung der „Gesiba“, 9, Liechtensteinstraße 3.

Die Anbotsunterlagen liegen in der Technischen Abteilung der „Gesiba“ von Montag bis Freitag in der Zeit von 7.30 bis 12 und 12.30 bis 17 Uhr auf. Samstag geschlossen!

Ausschreibende Stelle: „Gesiba“ als Treuhand-

gesellschaft der Gemeinde Wien, 9, Liechtensteinstraße 3, Telefon 34 35 73 und 34 35 74.
Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

Vergebung der Profilverglastungsarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 21, Frömmiggasse-Jedleseer Straße, bestehend aus 13 Stieghäusern mit 3, 4 und 6 Wohngeschossen.

Öffentliche Anbotseröffnung am Donnerstag, dem 13. April 1961, um 9.45 Uhr in der Technischen Abteilung der „Gesiba“, 9, Liechtensteinstraße 3.

Die Anbotsunterlagen liegen in der Technischen Abteilung der „Gesiba“ von Montag bis Freitag in der Zeit von 7.30 bis 12 und 12.30 bis 17 Uhr auf. Samstag geschlossen!

Ausschreibende Stelle: „Gesiba“ als Treuhandgesellschaft der Gemeinde Wien, 9, Liechtensteinstraße 3, Telefon 34 35 73 und 34 35 74.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

Vergebung der Stahlzargen für Profilverglastungsarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 21, Frömmiggasse-Jedleseer Straße, bestehend aus 13 Stieghäusern mit 3, 4 und 6 Wohngeschossen.

Öffentliche Anbotseröffnung am Donnerstag, dem 13. April 1961, um 10 Uhr in der Technischen Abteilung der „Gesiba“, 9, Liechtensteinstraße 3.

Die Anbotsunterlagen liegen in der Technischen Abteilung der „Gesiba“ von Montag bis Freitag in der Zeit von 7.30 bis 12 und 12.30 bis 17 Uhr auf. Samstag geschlossen!

Ausschreibende Stelle: „Gesiba“ als Treuhandgesellschaft der Gemeinde Wien, 9, Liechtensteinstraße 3, Telefon 34 35 73 und 34 35 74.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

Vergebung der Malerarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 21, Frömmiggasse-Jedleseer Straße, bestehend aus 13 Stieghäusern mit 3, 4 und 6 Wohngeschossen und 174 Wohnungen.

Öffentliche Anbotseröffnung am Donnerstag, dem 13. April 1961, um 10.15 Uhr in der Technischen Abteilung der „Gesiba“, 9, Liechtensteinstraße 3.

Die Anbotsunterlagen liegen in der Technischen Abteilung der „Gesiba“ von Montag bis Freitag in der Zeit von 7.30 bis 12 und 12.30 bis 17 Uhr auf. Samstag geschlossen!

Ausschreibende Stelle: „Gesiba“ als Treuhand-

gesellschaft der Gemeinde Wien, 9, Liechtensteinstraße 3, Telefon 34 35 73 und 34 35 74.
Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

Vergebung der Eternitverkleidungsarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 21, Frömmiggasse-Jedleseer Straße, bestehend aus 13 Stieghäusern mit 3, 4 und 6 Wohngeschossen und 174 Wohnungen.

Öffentliche Anbotseröffnung am Donnerstag, dem 13. April 1961, um 10.30 Uhr in der Technischen Abteilung der „Gesiba“, 9, Liechtensteinstraße 3.

Die Anbotsunterlagen liegen in der Technischen Abteilung der „Gesiba“ von Montag bis Freitag in der Zeit von 7.30 bis 12 und 12.30 bis 17 Uhr auf. Samstag geschlossen!

Ausschreibende Stelle: „Gesiba“ als Treuhandgesellschaft der Gemeinde Wien, 9, Liechtensteinstraße 3, Telefon 34 35 73 und 34 35 74.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

Vergebung der Linoleum- samt Estricharbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 21, Dr. Albert Geßmann-Gasse, bestehend aus 7 Stieghäusern mit 2 und 3 Wohngeschossen und 51 Wohnungen.

Öffentliche Anbotseröffnung am Donnerstag, dem 13. April 1961, um 10.45 Uhr in der Technischen Abteilung der „Gesiba“, 9, Liechtensteinstraße 3.

Die Anbotsunterlagen liegen in der Technischen Abteilung der „Gesiba“ von Montag bis Freitag in der Zeit von 7.30 bis 12 und 12.30 bis 17 Uhr auf. Samstag geschlossen!

Ausschreibende Stelle: „Gesiba“ als Treuhandgesellschaft der Gemeinde Wien, 9, Liechtensteinstraße 3, Telefon 34 35 73 und 34 35 74.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

Vergebung der Zimmermannsarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 19, Heiligenstädter Straße 167-171, bestehend aus 3 Stieghäusern mit 5 Wohngeschossen.

Öffentliche Anbotseröffnung am Dienstag, dem 18. April 1961, um 9 Uhr in der Technischen Abteilung der „Gesiba“, 9, Liechtensteinstraße 3.

Die Anbotsunterlagen liegen in der Technischen Abteilung der „Gesiba“ von Montag bis Freitag in der Zeit von 7.30 bis 12 und 12.30 bis 17 Uhr auf. Samstag geschlossen!

Ausschreibende Stelle: „Gesiba“ als Treuhandgesellschaft der Gemeinde Wien, 9, Liechtensteinstraße 3, Telefon 34 35 73 und 34 35 74.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

haben, und weist diesen Antrag dem GRA. V zu.

(Pr.Z. G 117 A/61.) Der Bürgermeister teilt mit, daß die GR. Dkfm. DDR. Prutscher, Ing. Hauschka, Ing. Lust und Dipl.-Ing. DDR. Strunz einen Antrag, betreffend Sanierung des Stadtrandes im Rahmen des städtebaulichen Gesamtkonzeptes, eingebracht haben, und weist diesen Antrag dem GRA. VI zu.

(Pr.Z. G 118 A/61.) Der Bürgermeister teilt mit, daß die GR. Dkfm. DDR. Prutscher, Ing. Hauschka, Ing. Lust und Dipl.-Ing. DDR. Strunz einen Antrag, betreffend Vorlage der Grundlagen des städtebaulichen Gesamtkonzeptes an die Gemeinderätliche Planungskommission, eingebracht haben, und weist diesen Antrag dem GRA. VI zu.

(Pr.Z. G 119 A/61.) Der Bürgermeister teilt mit, daß die GR. Stadtrat Lakowitz, Dkfm. Dr. Fiedler, Dr. Freytag und Eleonora Hiltl einen Antrag, betreffend Einführung einer Fragestunde im Wiener Gemeinderat, eingebracht haben, und weist diesen Antrag dem GRA. XI zu.

3. Der Bürgermeister macht folgende Mitteilung:

„Herr GR. Erber hat mir mit einem Schreiben vom 2. März dieses Jahres mitgeteilt, daß er gleichzeitig mit dem Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben auch aus dem öffentlichen politischen Leben zurücktritt und deshalb sein Mandat als Mitglied des Gemeinderates zurücklegt. Er hat dem Wiener Gemeinderat seit dem Jahre 1954 angehört und war bis 1959 Mitglied des Gemeinderatsausschusses für städtische Unternehmungen. Anschließend war er Mitglied des Gemeinderatsausschusses für Öffentliche Einrichtungen. Für die in diesen Funktionen geleistete Arbeit habe ich ihm bereits schriftlich den Dank der Stadt Wien ausgesprochen.“

Der Bürgermeister teilt mit, daß durch den Mandatsverzicht des GR. Erber die Stelle eines Gemeinderatsmitgliedes im 2. Wiener Gemeindebezirk freigeworden ist. Gemäß § 92 Abs. 2 der Wiener Gemeindevahlordnung 1959 habe er den nächsten Ersatzmann, Herrn Rudolf Bednar, berufen.

GR. Bednar leistet das Gelöbniß gemäß § 18 der Stadtverfassung.

4. Post 38 b wird von der Tagesordnung abgesetzt.

5. Folgende Anträge des Stadtsenates werden gemäß § 23 der Verfassung ohne Verhandlung angenommen:

(Pr.Z. 380, P.1.) Im Abschnitt II Punkt 1 des Gemeinderatsbeschlusses vom 22. Mai 1959, Pr.Z. 1022, sind mit Wirksamkeit vom 1. November 1960 die Zahlen „1980“, „2100“ und „2340“ durch die Zahlen „2540“, „2540“ und „2680“ zu ersetzen.

(Pr.Z. 356, P.2.) Dem Verein Wiener Symphoniker wird zur Durchführung seiner Aufgaben eine Subvention im Betrage von 3.200.000 S zu Lasten der AR. 301/32 a, Förderung von Wissenschaft, Kunst, Volksbildung und Sport (Subventionen), gewährt.

(Pr.Z. 378, P.3.) Die Anweisung des im Voranschlag 1961 auf Rubrik 323, Berufsschulen, Ausgabepost 28, Sondererfordernisse, Manualpost 6, Subventionen, bedeckten Subventionsbetrages von 115.000 S an die Abteilung III des Stadtschulrates für Wien für

VIELE KLEINE UND GROSSE WÜNSCHE ERFÜLLT DER „NEUESTE“ VW—

ÜBERZEUGEN SIE SICH SELBST DURCH EINEN BESUCH BEI:

A 3580



LIEWERS

VOLKSWAGEN-GROSSHÄNDLER FÜR WIEN

VERKAUF: I. STUBENRING 18 • TELEFON 52 89 80
GEBRAUCHTWAGEN: II. HEINESTR. 33 • TEL. 55 93 76
KUNDENDIENST: X. TRIESTERSTR. 87 • TEL. 64 16 81



Zwecke der Schulgemeinde der Berufsschulen wird genehmigt. Von diesem Betrag sind 105.500 S unter anderem dazu bestimmt, der Schulgemeinde die Bezahlung der bei Benützung städtischer Schulräume auflaufenden Kosten zu ermöglichen. Der Rest von 9500 S dient der Deckung der Kosten von sexuellen Aufklärungsvorträgen, die für Berufsschüler veranstaltet werden.

(Pr.Z. 395, P. 4.) Die Stadt Wien, vertreten durch die M.Abt. 17, wird ermächtigt, mit dem Rauchfangkehrermeister Karl Sainitzer, wohnhaft 21, Brünner Straße 89/III/8, eine Vereinbarung (liegt in der MD-Präsidialbüro zur Einsicht auf), betreffend die Pauschalierung der Rauchfangkehrergebühren für das gesamte Anstaltsgebiet des Allgemeinen Krankenhauses unter den in der vorgelegten Vereinbarung angeführten Bedingungen abzuschließen.

(Pr.Z. 362, P. 5.) Die mit GRB. vom 10. April 1959, Pr.Z. 841/59, zu Zl. M.Abt. 18 — Reg XXI/2/59, Plan Nr. 3454, für das Gebiet zwischen Floridsdorfer Hauptstraße, „Am Spitz“, Brünner Straße, Angerer Straße, Freytaggasse, Schloßhofer Straße, Bentheimstraße, Franklinstraße, Theodor Körner-Gasse, Floridusgasse, Scheffelstraße, Mühlshüttelgasse, Fultonstraße, dem Uferstrand der Alten Donau, Trasse der Nordbahn und Leopold Ferstl-Gasse, mit Ausnahme der Enklave zwischen Gasse B, Zaunscherbgasse, Nordbahntrasse und Schloßhofer Straße, im 21. Bezirk, Kat.G. Floridsdorf und Donauefeld, gemäß § 8 (2) der BO für Wien verhängte zeitlich begrenzte Bausperre wird auf Grund des § 8 (4) der BO für Wien um ein weiteres Jahr verlängert.

(Pr.Z. 497, P. 6.) Den nachstehend angeführten Vereinigungen und Einrichtungen werden Subventionen im Gesamtbetrage von 465.000 S gewährt, und zwar:

	Schilling
1. Der Gesellschaft zur Befürsorgung der Taubstummen und Gehörlosen für Wien, Niederösterreich und Burgenland	15.000
2. dem Institut für Raumplanung	50.000
3. der Österreichischen Tuberkulosegesellschaft	5.000
4. dem St. Anna-Kinderspital	375.000
5. dem Verband der christlichen Hausgehilfinnen	5.000
6. dem Verein Wirtschaftshilfe der Arbeiterstudenten Österreichs	15.000
	465.000

(Pr.Z. 501, P. 8.) Die im 1. periodischen Bericht aus 1961 enthaltenen Überschreitungen für 1960 per 215.545.650 S werden gemäß § 102 der Verfassung der Stadt Wien zur Kenntnis genommen. (Beilage Nr. 49.)

(Pr.Z. 499, P. 9.) Auf Grund des Hagelversicherungs-Förderungsgesetzes, BGBl. Nr. 64/55, wird zur Verbilligung der Hagelversicherungsprämien im Bundesland Wien für das Jahr 1961 ein Landesbeitrag von 10 Prozent in der voraussichtlichen Höhe von 130.000 S unter der Voraussetzung bewilligt, daß der Bund eine Beihilfe in gleicher Höhe zur Verfügung stellt.

(Pr.Z. 500, P. 10.) Die Fristen, die im Anbot der Stadt Wien vom 9. April 1954

1. zur Regelung der Wiener Anleihen vom Jahre 1931 und 1902,

2. zur Regelung der ehemals niederösterreichischen, jetzt gemeinsamen Anleihe vom Jahre 1911,

mit 31. Dezember 1955 begrenzt waren, werden — hinsichtlich der Anleihe vom Jahre 1911 im Einvernehmen mit dem Bundesland Niederösterreich — bis 31. Dezember 1962 erstreckt.

(Pr.Z. 503, P. 11.) Die Erhöhung des mit GRB. vom 26. Juni 1959, Pr.Z. 1483, für den Bau der Volkshochschule, 10, Arthaberplatz, bewilligten Sachkredits von 7.600.000 S um 870.000 S auf 8.470.000 S wird genehmigt. Das Mehrerfordernis ist auf der Rubrik 301, Kultur- und Volksbildungsangelegenheiten im allgemeinen, Post 51, Bauliche Herstellungen, zu bedecken.

(Pr.Z. 517, P. 12.) 1. Der Ausbau und die Erneuerung der Wasserversorgungsanlage in der Lungenheilstätte Baumgartner Höhe und in der Heil- und Pflegeanstalt Am Steinhof wird im Sinne des Magistratsberichtes für die Lungenheilstätte Baumgartner Höhe mit einem Gesamtkostenerfordernis von 4.200.000 S und für die Heil- und Pflegeanstalt Am Steinhof mit einem Kostenerfordernis von 8.400.000 S genehmigt.

2. Hievon ist im Voranschlag 1961 die erste Rate für den Ausbau und die Erneuerung der Wasserversorgungsanlage in der Lungenheilstätte Baumgartner Höhe in der Höhe von 310.000 S und für die Heil- und Pflegeanstalt Am Steinhof in der Höhe von 1.200.000 S bedeckt. Für die Restbeträge in der Höhe von 3.890.000 S für die Lungenheilstätte Baumgartner Höhe und in der Höhe von 7.200.000 S für die Heil- und Pflegeanstalt Am Steinhof

ist in den Voranschlägen der kommenden Jahre Vorsorge zu treffen.

(Pr.Z. 518, P. 13.) Der Abschluß eines Vertrages (der Entwurf liegt in der MD-Präsidialbüro zur Einsicht auf) zwischen der Stadt Wien, vertreten durch die M.Abt. 17, einerseits und der Republik Österreich, vertreten durch das Bundesministerium für soziale Verwaltung, andererseits, betreffend die Überlassung von Räumen zur Führung einer Bundeshebammenlehranstalt in der Ignaz Semmelweis-Frauenklinik der Stadt Wien und die Verrechnung von Leistungen der Stadt Wien an die Hebammenlehranstalt, wird zu den im vorgelegten Vertragsentwurf enthaltenen Bedingungen genehmigt.

(Pr.Z. 496, P. 14.) 1. Die Stadt Wien, vertreten durch den Wiener Magistrat, Abteilung 65, wird ermächtigt, im Nachhang zu der auf Grund des Teilerkenntnisses der Rückstellungskommission beim Landesgericht für ZRS Wien vom 5. Februar 1957, 3 RK 311/56, erfolgten Rückstellung des Vermögens an die wiederhergestellte C. M. Frank-Kinderspitalstiftung einen Vergleich, betreffend die Abrechnung der Erträge und Aufwendungen aus diesem Vermögen, zu dem im Vorlagebericht angeführten Bedingungen vor der Rückstellungskommission beim Landesgericht für Zivilrechtssachen Wien abzuschließen.

2. Der auf Grund des Vergleiches zu zahlende Betrag von 450.000 S ist auf A.R. 1123, K.P. 59, zu bedecken.

(Pr.Z. 504, P. 15.) Die Erhöhung des mit GRB. vom 16. Dezember 1958, Pr.Z. 3287, für die Errichtung der städtischen Wohnhausanlage, 21, Tetmajergasse-Dunantgasse, erster Bauteil, genehmigten Sachkredits von 40.775.000 S um 1.457.000 S auf 42.232.000 S wird genehmigt.

(Pr.Z. 512, P. 16.) In Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes werden für das im Plan Nr. 3657, Zl. M.-Abt. 18 — Reg II/8/1960, mit den Buchstaben a bis d (a) umschriebene Plangebiet zwischen Vorgartenstraße, Jungstraße, Wohlmutstraße und Ennsgasse im 2. Bezirk, Kat.G. Leopoldstadt, gemäß § 1 der BO für Wien die folgenden Bestimmungen getroffen:

1. Die im Plan rot strichpunktiert gezogenen Linien werden als „Baulinien“, die rot strichlierten und gepunkteten Linien als „Grenzfluchtlinien“, die rot vollgezogenen und gepunkteten Linien als Straßenfluchtlinien und die rot punktiert gezogenen Linien als Grenzlinien festgesetzt.



**Straßenleuchten
Kandelaberleuchten
Anleuchtgeräte**

lichttechnisch und mechanisch
ausgereifte Konstruktionen
für sämtliche Lichtquellen
in seit Jahrzehnten
bewährter Qualität

Austria Email
VERKAUFSBÜRO FÜR SPEZIALERZEUGNISSE
AKTIENGESELLSCHAFT
WIEN XVI, WILHELMINENSTRASSE 80 — 66 26 11

Karl Neumayer

Erzeugung und Vertrieb von Kabeln,
Drähten, isolierten Leitungen und
Elektromaterial

Kommanditgesellschaft

Verwaltung und Verkauf:

Wien I, Wollzeile 24, 52 26 76

Betrieb: Leobersdorf, Günselsdorfer Straße 2
Tel. Leobersdorf 30

Fernschreiber: Austrometall Wn 1559

A 3252/13

14. Alle auf das Plangebiet Geltung habenden Regulierungsbeschlüsse verlieren, insoweit sie mit den Festsetzungen dieses Beschlusses im Widerspruch stehen, ihre Gültigkeit.

III.

Die Namen „Neefgasse“ und „Pendlgasse“ sind im Amtlichen Wiener Straßenverzeichnis zu streichen.

(Pr.Z. 513, P. 18.) In Abänderung des Bebauungsplanes werden für das im Plan Nr. 3589, Zl. M.-Abt. 18 — Reg XIX/3/60, mit den roten Buchstaben a bis c umschriebene Plangebiet, betreffend die Liegenschaften an der Billrothstraße O.Nr. 1 und 3 im 19. Bezirk, Kat.G. Ober-Döbling, gemäß § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Antragsplan (Blg. 1) rot strichpunktierter gezojene Linie wird als Baulinie und die rot strichliert gezojenen Linien werden je nach ihrer Lage als vordere, seitliche und innere Baufluchtlinien festgesetzt. Demgemäß treten die schwarz gezojenen und rot gekreuzten Linien als Fluchtlinien außer Kraft.

2. Für die mit schwarzem B III, schwarz geschriebenem f bezeichneter Fläche wird die Widmung: „Bauland — gemischtes Baugebiet, Bauklasse III“ beibehalten, jedoch anstatt der geschlossenen Bauweise die Blockbauweise festgesetzt.

3. Die zwischen den Baulinien und Baufluchtlinien gelegenen Flächen sind gärtnerisch auszugestalten.

4. Alle sonstigen Bestimmungen, insbesondere die Höhen der anschließenden Verkehrsflächen, bleiben unverändert.

(Pr.Z. 514, P. 19.) In Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes werden für das im Plan Nr. 3613, Zl. M.-Abt. 18 — Reg XIX/8/60, mit den roten Buchstaben a bis e (a) umschriebene Plangebiet östlich des Grinzinger Friedhofes, am Ende der Straße „An den langen Lüssen“ im 19. Bezirk, Kat.G. Grinzing, gemäß § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Antragsplan (Blg. 1) rot strichpunktierter gezojenen Linien werden als Baulinien, die rot vollgezogene und rot gepunktete Linie (nächst Friedhofseingang) wird als Straßenfluchtlinie, die rot strichliert gezojene Linie (am rechten Ende der Straße: „An den langen Lüssen“) wird als vordere Baufluchtlinie und die rot strichliert gezojenen und rot gepunkteten Linien werden als Grenzfluchtlinien festgesetzt. Demgemäß treten die schwarz gezojenen und rot gekreuzten Linien als Fluchtlinien außer Kraft.

2. Für die im vorgelegten Antragsplan mit rotem A I f bezeichneten (rosa lasierten) Flächen wird die Widmung „Bauland — Wohngebiet, Bauklasse I, Blockbauweise“ festgesetzt. Daher tritt die bisher gültige Widmung „Grünland — Friedhof“ (schwarze Ziffer 5 rot gestrichen) bzw. „offene Bauweise mit Beschränkung der Gebäudehöhe“ (schwarzes A I a Y rot gestrichen) außer Kraft.

3. Die rot geschriebenen und rot unterstrichenen Zahlen werden als definitive Höhen der öffentlichen Verkehrsflächen festgesetzt. Demgemäß verlieren die schwarz geschriebenen und rot gestrichenen Zahlen als Höhenkoten ihre Gültigkeit.

4. Die Festlegung der Querprofile der öffentlichen Verkehrsflächen erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

5. Mit Genehmigung dieses Antrages werden die Bestimmungen, wie sie das Plandokument Nr. 3397 (Blg. 3) enthält und soweit sie das vorliegende Plangebiet betreffen, außer Kraft gesetzt.

(Pr.Z. 515, P. 20.) In Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das im Plan Nr. 3645, Zl. M.-Abt. 18 — Reg XXI/16/60, mit den roten Buchstaben a bis s (a) umschriebene Plangebiet zwischen Lorettoplatz, Überfuhrstraße, Hubertusdamm, der Stadtgrenze zwischen den Planbuchstaben g bis k, Scheydgasse, Gasse 10 (Autokaderstraße), Weg 3, Tomaschekstraße und Weg 1 im 21. Bezirk, Kat.G. Strebersdorf, Lang-Enzersdorf, Jedleseer und Schwarzlackenu, werden auf Grund des § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

I.

Das im Antragsplan mit einer roten „S-Kette“ abgegrenzte Gebiet zwischen Voltelinstraße und Wolsteingasse wird gemäß § 5 Abs. 4 der BO für Wien als städtebaulichen Rücksichten für eine aufgelockerte Bebauung nach einheitlichen Grundsätzen bestimmt.

II.

1. Als neue Fluchtlinien werden festgesetzt: die im Antragsplan rot

- a) strichpunktierter Linien als Baulinien,
- b) vollgezogenen und gepunkteten Linien als Straßenfluchtlinien,

c) strichlierten und gepunkteten Linien als Grenzfluchtlinien,

d) strichlierten Linien als Baufluchtlinien,

e) punktierten Linien als Grenzlinien.

2. Die im Aufbau- und Strukturplan (Blg. 6), welcher einen wesentlichen Teil dieses Beschlusses bildet, durch Schraffur dargestellten Baukörper haben in ihren Umrissen als Strukturlinien im Sinne des § 5 Abs. 4 BO für Wien zu gelten.

3. Die rot dargestellten Querprofile sind dem endgültigen Ausbau der Verkehrsflächen bzw. der Anschließung des Donauarmes zugrunde zu legen.

4. Die Widmung Grünland ist maßgebend für (wie nachstehend) bezeichnete Flächen:

- a) Signum schwarz 3, rot a und rot 3 a: als Erholungsgebiet (öffentliche Parkanlage),
- b) Signum rot 2: als Kleingartengebiet,
- c) Signum rot 4 a: als Schutzgebiet, Wald- und Wiesengürtel.

5. Die Widmung Bauland ist maßgebend für nachstehend bezeichnete Flächen:

- a) Signum rot A: als Wohngebiet,
- b) Signum rot C: als Industriegebiet.

6. In Festsetzung des Aufbauplanes werden folgende Bestimmungen getroffen:

- a) Signum rot I f: Bauklasse I, Blockbauweise,
- b) Signum rot II f: Bauklasse II, Blockbauweise,
- c) Signum rot f: Blockbauweise,
- d) Signum rot b: gekuppelte Bauweise.

Die jeweils zulässigen Gebäudehöhen werden bei den mit rot Y bezeichneten Baublöcken gemäß Art. IV der BO-Novelle 1956 beschränkt.

7. Die mit rot UZ bezeichneten Flächen werden als Bauplätze für öffentliche Zwecke ausgezeichnet.

8. Die im Plan mit rot G bezeichneten Flächen sind gemäß § 5 Abs. 2 lit. e BO für Wien unbebaut zu belassen und gärtnerisch auszugestalten.

9. Die in den Querprofilen des Anschließungsgeländes rot eingeschriebenen und rot unterstrichenen Höhenzahlen haben als endgültige Höhenlagen des künftigen Erholungsgebietes zu gelten.

10. Alle grau gedruckten Darstellungen des Stadtplanes und die diese begründenden Regulierungsbeschlüsse behalten — soweit sie nicht rot durchkreuzt bzw. durchstrichen sind — in ihrer jeweiligen Bedeutung die weitere Rechtswirksamkeit.

(Pr.Z. 505, P. 21.) Die Erhöhung des mit GRB. vom 21. November 1958, Pr.Z. 2962, für die Errichtung der städtischen Wohnhausanlage, 12, Wienerbergstraße-Pirkebrunnstraße-Eibesbrunnergasse, genehmigten Sachkredits von 12.200.000 S um 685.000 S auf 12.885.000 S wird genehmigt.

(Pr.Z. 511, P. 22.) Die Errichtung der automatischen Verkehrslichtsignalanlage an der Kreuzungsstelle, 12, Altmannsdorfer Straße-Edelsinnstraße, mit einem voraussichtlichen Gesamtaufwand von 175.000 S wird genehmigt.

(Pr.Z. 510, P. 23.) Die Errichtung von automatischen Verkehrslichtsignalanlagen an den Kreuzungsstellen

21, Floridsdorfer Hauptstraße-Jedleseer Straße-An der oberen Alten Donau,

Korkstein- und Kunstschaumstoff-Fabrik

sowie Durchführung aller
Isolierungsarbeiten für
Wärme- und Kälteschutz

BRUCHA

Josef

geprüfter Isoliermeister

B Ü R O : Wien XV, Ullmannstraße 54
Telephon 83 22 36

L A G E R : Wien XIV, Karl-Bekehrty-
Straße 8
Telephon 92 53 58

F A B R I K : Michelhausen, Ruster Straße
Telephon Atzenbrugg 116

A 3675/78

2. Die im Plan mit rot „Sg“ bezeichnete Fläche wird als Sondergebiet (Markt) zur Errichtung von eingeschossigen Verkaufslöken ausgezeichnet.

3. Für die im Plan mit rot VI bezeichnete Fläche wird die Bauklasse VI, mit einer Begrenzung der Gebäudehöhe von minimal 30 m und maximal 33 m festgesetzt.

4. Die mit rot „ÜZ“ versehene Fläche wird als Bauplatz für öffentliche Zwecke gewidmet.

5. Alle rot gestrichenen schwarzen Zeichen bzw. alle rot gekreuzten, schwarz gezojenen Linien werden außer Kraft gesetzt.

6. Alle übrigen bisher geltenden Festsetzungen des Bebauungsplanes bleiben unberührt.

(Pr.Z. 516, P. 17.) In Abänderung und Ergänzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes werden für das im Plan Nr. 3665, Zl. M.-Abt. 18 — Reg XXIII/23/60, mit den Buchstaben a bis m (a) umschriebene Gebiet zwischen Altmannsdorfer Straße, Steinhofstraße, Schuppengasse, Rossakgasse, Altmannsdorfer Straße, Triester Straße, Eigelgasse, Anton Freunschlag-Gasse, Erlaaer Straße, projektierte Ostrand-Straße, Anton Baumgartner-Straße, bestehender Widmungsgrenze und Liesingbach im 23. Bezirk (Kat.G. Inzersdorf-Land und Siebenhirten) gemäß § 1 der BO folgende Bestimmungen getroffen:

I.

Das mit einer rot dargestellten S-Kette umgrenzte Gebiet wird gemäß § 5 (4) BO aus städtebaulichen Rücksichten für eine aufgelockerte Bebauung nach einheitlichen Grundsätzen bestimmt (Strukturplangebiet).

II.

1. Als neue Fluchtlinien werden festgesetzt: Die im Antragsplan rot

- a) strichpunktierter Linien als Baulinien,
- b) vollgezogenen und gepunkteten Linien als Straßenfluchtlinien,
- c) strichlierten und gepunkteten Linien als Grenzfluchtlinien,
- d) strichlierten Linien als Baufluchtlinien,
- e) punktierten Linien als Grenzlinien.

2. Für die mit rot 3 a bezeichnete, im Originalplan dunkelrot lasierte Fläche wird die Widmung „Grünland-Erholungsgebiet (öffentl. Parkanlage)“ festgesetzt.

3. Die mit rot UZ bezeichneten, im Originalplan dunkelrot lasierten Flächen, werden als Bauplatz für öffentliche Zwecke (Kindergarten und Gasdruckreglerstation) ausgezeichnet.

4. Für die mit rot III bezeichneten Flächen wird die Bauklasse III festgesetzt.

5. Für die mit rot f bezeichneten Flächen wird die Blockbauweise festgesetzt.

6. Die Bebauung innerhalb des nach Punkt I dieses Beschlusses bestimmten Gebietes hat nach Maßgabe des einen wesentlichen Bestandteil dieses Beschlusses bildenden Strukturplanes (Blg. 8 u. 9) zu erfolgen.

7. An den im Strukturplan (Blg. 8 u. 9) bezeichneten Stellen wird die Überbauung der Verkehrsfläche zwingend vorgeschrieben.

8. Unter Anwendung von § 5 (3) c BO wird bestimmt, daß an den im Strukturplan (Blg. 8) bezeichneten Stellen öffentliche Durchgänge anzuordnen sind.

9. Als endgültige Höhenlage der Verkehrsflächen werden die im Antragsplan rot dargestellten und unterstrichenen Koten festgesetzt.

10. Die im Antragsplan dargestellten Profile der Altmannsdorfer Straße haben für die straßenbauliche Ausführung der genannten Verkehrsfläche bestimmend zu sein.

11. Vorgärten und alle unverbaut verbleibenden Bauplatzteile sind gemäß § 5 (2) e BO gärtnerisch zu gestalten und so dauernd zu erhalten, ausgenommen die in den Strukturplänen bezeichneten Flächen, die als Einstellplätze für Kraftfahrzeuge gemäß dem Wiener Garagengesetz Verwendung zu finden haben.

12. Entlang der Altmannsdorfer Straße wird die Anordnung von Ausfahrten gemäß § 9 (1) BO aus Verkehrsrücksichten untersagt, ausgenommen die Abschnitte mit Nebenfahrbahnen.

13. Alle Fluchtlinien und Signaturen, insoweit sie nicht rot gekreuzt bzw. gestrichen sind, behalten ihre Gültigkeit.

21, Am Spitz-Brüner Straße-Schloßhofer Straße,

21, Am Spitz-Prager Straße, mit einem voraussichtlichen Gesamtaufwand von 750.300 S wird genehmigt.

(Pr.Z. 508, P. 24.) Der Verkauf von rund 300 cbm Nadelschnittholz aus dem Sägewerk der Stadt Wien in Hirschwang an die Neusiedler AG für Papierfabrikation, Werk Hirschwang, NÖ, zur laufenden Auslieferung nach Bedarf und zu den Ansätzen der städtischen Preisliste wird genehmigt.

(Bei Anwesenheit von mehr als der Hälfte der Mitglieder des Gemeinderates.)

(Pr.Z. 509, P. 25.) Die unentgeltliche Abgabe von 3 rm Brennspreißelholz aus dem städtischen Sägewerk Hirschwang an den niederösterreichischen Landeskindergarten in Hirschwang, NÖ, als einmalige Winterspende 1960/61 wird genehmigt.

(Pr.Z. 506, P. 26.) Die Umlegung bzw. Neuverlegung des 700 mm Durchmesser Wientalwasserleitungs-Hauptrohrstranges im Zuge des Ausbaues der Bundesstraße Purkersdorf-Preßbaum in einer gesamten Länge von rund 1400 m mit einem Kostenaufwand von 2.300.000 S wird genehmigt.

(Pr.Z. 507, P. 27.) Für die Verlegung einer Kabeltrasse von der Zentrale der Wasserwerke, 6, Grabnergasse 6, bis zur Stadionbrücke wird ein Sachkredit von 3.000.000 S genehmigt.

Die erste Baurate für das Jahr 1961 mit dem Betrag von 1.300.000 S ist im Voranschlag für das Jahr 1961, A.R. 824, Post 51, lfd. Nr. 424, bedeckt. Der Rest von 1.700.000 S ist im Voranschlag für das Jahr 1962 bzw. 1963 vorzusehen.

(Pr.Z. 359, P. 28.) Folgende auf Grund des § 99 StV getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt:

Der Verkauf von zusammen 850 fm Nadelnutzholz aus den städtischen Revieren der FV Wildalpen, Stmk., in der Aufteilung:

rund 150 fm Fichten, Tannenschleifholz an die Pappefabrik J. Rohrbacher's Söhne & Co., Gußwerk, Stmk.,

rund 160 fm Fichten, Tannenschleifholz an die Pappefabrik Adolf Leitner & Bruder, Lunz am See, NÖ,

rund 100 fm Fichten, Tannenschleifholz an die Neusiedler AG für Papierfabrikation, Werk Weißenbach an der Enns, OÖ,

rund 50 fm Fichten, Tannenschleifholz an die Stattersdorfer Papierfabrik Matthäus Sal-

A 3774/12



ERSTE ÖSTERREICHISCHE TURN- UND SPORTGERÄTEFABRIK

J. Plaschkowitz

WIEN III, BAUMGASSE 13 • TELEPHON 72 33 38

Seit 1848 Turn- und Sportgeräte in Qualitätsarbeit

Leichtathletik
Turnen
Ballspiele
Schwerathletik
Boxen
Schwimmen
Tischtennis
Kegeln

zer's Söhne, Einkaufsstelle in Mariazell, Stmk.,

rund 50 fm Fichten, Tannenschleifholz an die Firma Heinrich Gruber, Randegg, NÖ., sowie

rund 320 fm Fichten, Tannen, Lärchen, Kiefern-Blochholz an das Sägewerk Johann Zöchling, Hohenberg, NÖ.,

rund 20 fm Kiefern-Blochholz an die Holzhandlung Fritz Lintschinger, Wildalpen, Stmk.,

zu den im vorgelegten Bericht angeführten Bedingungen wird genehmigt.

(Bei Anwesenheit von mehr als der Hälfte der Mitglieder des Gemeinderates.)

(Pr.Z. 360, P. 29.) Folgende auf Grund des § 99 StV getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt:

Der Verkauf von rund 570 fm Zerr- und Weißbuchenholz aus der Schlägerung der Autobahnstraße im Lainzer Tiergarten, Revier Hütteldorf der FV Lainz, an die Holzhandlung Robert Stasny, Mauerbach, NÖ, zu den im vorgelegten Bericht angeführten Bedingungen wird genehmigt.

(Bei Anwesenheit von mehr als der Hälfte der Mitglieder des Gemeinderates.)

(Pr.Z. 522, P. 32.) Dem Wiener Arbeiter-Turn- und Sportverein und der Österreichischen Turn- und Sport-Union werden zur Fortführung des Kinderturnens und Kinderschwimmens in Wien für das Verwaltungsjahr 1961 Subventionen in der Höhe von 120.000 S bzw. 60.000 S zu Lasten der A.R. 301/32 a (Subventionen) bewilligt.

(Pr.Z. 531, P. 33.) Dem Verband Wiener Volksbildung wird zur Durchführung seiner Aufgaben für das Kalenderjahr 1961 eine Subvention im Betrage von 1.400.000 S zu Lasten der A.R. 301/32 a (Subventionen) gewährt.

(Pr.Z. 532, P. 34.) Der Kauf der Liegenschaft E.Z. 67, Kat.G. Hirschstetten, und der Gste. 520/1, Garten, und 520/4, Baufläche, in der E.Z. 95, Kat.G. Stadlau, von Hofrat Dr. Josef Haindl und Miteigentümern wird zu den im Bericht der M.Abt. 69 vom 28. Februar 1961, Zl. M.Abt. 69—XXII/55/1960, genannten Bedingungen genehmigt.

(Pr.Z. 533, P. 35.) Der Tauschvertrag zwischen der Stadt Wien und der Firma Erfurth & Co., Baugesellschaft mbH, 8, Josefstädter Straße 75—77, wird zu den im Bericht der M.Abt. 69 vom 13. Februar 1961, Zl. M.Abt. 65—Tr XXIII/144/60, genannten Bedingungen genehmigt.

Demnach überträgt die Firma Erfurth & Co. ins Eigentum der Stadt Wien die Liegenschaft E.Z. 1169, Kat.G. Liesing.

Dafür überträgt die Stadt Wien ins Eigentum der Firma Erfurth & Co. die im Abteilungsplan des Dipl.-Ing. Dr. Zelisko vom 15. Dezember 1960, G.Z. 2108/60, ausgewiesenen Teilflächen der Liegenschaften E.Z. 165 und 862, je Kat.G. Erlaa.

(Bei Anwesenheit von mehr als der Hälfte der Mitglieder des Gemeinderates.)

(Pr.Z. 536, P. 36.)

Abschnitt I

An Bedienstete, die in die Schemata I bis IV, IIL oder IVL eingereicht sind, sowie an Empfänger von Ruhe(Versorgungs)genüssen,

werden erstmalig für den Monat März 1961 Vorschüsse auf die durch die Neuregelung der Bezüge zu erwartenden Bezugssteigerungen gewährt.

Abschnitt II

Die Vorschrift über das Dienst- und Besoldungsrecht der Vertragsbediensteten der Stadt Wien (Vertragsbedienstetenordnung), Beschluß des Gemeinderates vom 16. Juli 1948, Pr.Z. 940, in der Fassung des Gemeinderatsbeschlusses vom 20. Mai 1960, Pr.Z. 1091, wird abgeändert wie folgt:

1. § 9 Abs. 1, 1. Satz, hat zu lauten:

„Das Gehalt richtet sich nach den Ansätzen der Anlage II zur Besoldungsordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit der Maßgabe, daß die darin festgesetzten, allenfalls um gemäß §§ 21 bis 23 der Besoldungsordnung gebührende Dienstzulagen erhöhten Gehaltsansätze des Schemas I um 5,8 v. H., des Schemas II und des Schemas II L bis zu einem Betrag von 3000 S um 3,7 v. H., von einem Betrag von 3001 S bis zu einem Betrag von 4800 S um 90 S und ab einem Betrag von 4801 S um 40 S erhöht und auf ganze Schillinge auf- oder abgerundet werden.“

2. § 17 Abs. 4 hat zu lauten:

„(4) Fallen in ein Kalenderjahr Zeiten eines Urlaubes ohne Bezüge, so vermindert sich das Ausmaß des Erholungsurlaubes gemäß Abs. 2 und 3 in dem Verhältnis, das der Dauer des Urlaubes ohne Bezüge zum Kalenderjahr entspricht. Ergeben sich hiebei für den verbleibenden Erholungsurlaub Teile von Werktagen, so sind diese auf ganze Werktage aufzurunden.“

3. Im § 17 erhält der Abs. 4 die Bezeichnung „(5)“, der Abs. 5 die Bezeichnung „(6)“ und der Abs. 6 die Bezeichnung „(7)“.

Abschnitt III

1. Die Gehälter der vollbeschäftigten Sondervertragsbediensteten, auf deren Dienstverhältnis die Vertragsbedienstetenordnung Anwendung findet und die vor dem 1. Februar 1956 in den Dienst der Stadt Wien eingetreten sind, werden um 8 Prozent erhöht.

2. Der Magistrat und die Direktionen der städtischen Unternehmungen werden ermächtigt, die Gehälter der Sondervertragsbediensteten, auf deren Dienstverhältnis die Vertragsbedienstetenordnung Anwendung findet und die nach dem 31. Jänner 1956 in den Dienst der Stadt Wien eingetreten sind, zu erhöhen; eine solche Erhöhung darf 8 Prozent des für den Monat Februar 1961 gebührenden Gehaltes nicht übersteigen.

Abschnitt IV

1. Den im öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis stehenden Kindergärtnerinnen des Landes Wien werden Ergänzungszulagen in der Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen dem Gehalt nach dem Gehaltsgesetz 1956 und den folgenden Beträgen gewährt:

Gehaltsstufe		Gehaltsstufe	
1	1430	10.	2215
2	1495	11	2301
3	1560	12	2387
4	1625	13	2475
5	1690	14	2563
6	1871	15	2711
7	1957	16	2819
8	2043	17	2927
9	2129	DAZ	3132

2. Den im vertragsmäßigen Dienstverhältnis stehenden Kindergärtnerinnen des Landes Wien gebühren Ergänzungszulagen in der Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen dem Gehalt nach dem Vertragsbedienstetengesetz 1948 in der derzeit geltenden Fassung und folgenden Beträgen:

Gehaltsstufe		Gehaltsstufe	
1	1483	10	2297
2	1550	11	2386
3	1618	12	2475
4	1685	13	2567
5	1753	14	2659
6	1940	15	2811
7	2029	16	2923
8	2119	17	3035
9	2208	DAZ	3222

Spezial-Elektrogeräte

EGL

Speisenwärmeschränke, Hockerkocher, Ölradiatoren, Luffterhitzer, Einbaueinheiten für Boiler, Ölleitungsheizstäbe, Radiatorenheizkörper, Motorblockwärmer, Raumheizkörper f. Garagen, feuchte, feuergefährliche und explosionsgefährdete Räume, Badwärmer, Heizrohre, Schaufensterwärmer, Trockenschränke, Glühöfen, Thermostate

Friedrich Lukan

Spezialunternehmen für elektro-thermische Geräte
ELEKTROGERÄTE FÜR INDUSTRIE, GEWERBE
RESTAURATIONEN, KINDERGÄRTEN, SPITÄLER
LANDWIRTSCHAFT UND HAUSHALT
Elektro- und Radio-Großhandel • Werksvertretungen

Wien III, Ungarg. 27 und 29

Telephon: 73 63 30, 73 63 31

Lieferant der Stadt Wien A 3670/26



A 3258/13

SCHALTER · KONTAKTE · KONDENSATOREN · LAMPEN

KÄSTNER & CO.

WIEN XVI/107, HABERLGASSE 28 · TELEPHON 92 24 96
LIEFERANT ÖFFENTL. DIENSTSTELLEN

3. Der Unterschied der Bezüge der jeweils erreichten und nächsthöheren Gehaltsstufe der Verdienungsgruppe L 3 des Gehaltsgesetzes 1956 im Sinne des Beschlusses des Gemeinderates vom 1. Juni 1956, Pr.Z. 898, in der Fassung des Beschlusses des Gemeinderates vom 16. Dezember 1957, Pr.Z. 3148, soweit es sich um Kindergärtnerinnen handelt, die im öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis stehen, nach den unter Ziffer 1, sofern es sich um Kindergärtnerinnen handelt, die im vertragmäßigen Dienstverhältnis stehen, nach den unter Ziffer 2 angeführten Beträgen zu berechnen.

4. Kindergärtnerinnen, die eine Dienstzulage
a) gemäß § 57 Abs. 2 lit. d oder
b) gemäß § 58 Abs. 4 oder
c) gemäß § 60 Abs. 2

des Gehaltsgesetzes 1956 beziehen, werden zu diesen Dienstzulagen Ergänzungszulagen in der Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen den Beträgen des Gehaltsgesetzes 1956 und den nachstehend angeführten Beträgen gewährt:

Z u a:	In den Gehaltsstufen	1—10	11—15	16—DAZ
In der Dienstzulagengruppe I		356	389	421
	II	265	292	319
	III	248	270	292
	IV	178	194	211
	V	124	135	146
	VI	86	97	108

Z u b:	In den Gehaltsstufen	1—5	6—11
		130	194
	ab der Gehaltsstufe 12		292

Z u c: 86
5. Dem im Punkt 7 Abs. 1 des Gemeinderatsbeschlusses vom 1. Juni 1956, Pr.Z. 898, in der Fassung des Gemeinderatsbeschlusses vom 16. Dezember 1957, Pr.Z. 3148, angeführten Personenkreis gebühren die unter Ziffer 4 lit. a angeführten Beträge als Dienstzulage.

6. Der Gemeinderatsbeschuß vom 1. Juni 1956, Pr.Z. 898, in der Fassung des Gemeinderatsbeschlusses vom 16. Dezember 1957, Pr.Z. 3148, wird abgeändert wie folgt:

- a) Im Absatz 2 des Punktes 7 tritt an Stelle der Zahl „50“ die Zahl „54“, an Stelle der Zahl „200“ die Zahl „216“;
b) im Absatz 2 des Punktes 7 a tritt an Stelle der Zahl „430“ die Zahl „464“, an Stelle der Zahl „460“ die Zahl „497“ und an Stelle der Zahl „490“ die Zahl „529“.

Abschnitt V

Die Abschnitte I, II, Ziffer 1, III und IV werden mit 1. März 1961, Abschnitt II, Ziffer 2 und 3, werden mit 1. Jänner 1961 wirksam.

(Pr.Z. 535, P. 37.) 1. Die Stadt Wien übernimmt von der in Aussicht genommenen Kapitalerhöhung der Montagebau Wien Ges. mbH von 499.000 S um 14.501.000 S auf 15.000.000 S einen Teilbetrag von 7.395.000 S.

2. Der Montagebau Wien Ges. mbH wird
a) ein Investitionskredit in der Höhe von 30.000.000 S und
b) ein Betriebskredit in der Höhe von 5.000.000 S gewährt.

Beide Kredite sind mit 5 Prozent pro anno zu verzinsen und in vier gleichen Jahresraten, beginnend ein Jahr nach Übergabe der ersten Wohnung an die Stadt Wien, zurückzuzahlen.

(Pr.Z. 529, P. 39 b.) Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses des baubehördlichen Verfahrens wird die Baubewilligung für den Umbau und die Wiederinstandsetzung des Restaurantgebäudes „Kursalon“ im Stadtpark erteilt.

(Pr.Z. 528, P. 41.) Die Baubewilligung zur Errichtung eines Wohnhauses auf der Liegenschaft, 2, Ausstellungsstraße 43, wird gemäß §§ 70 und 133 Abs. 1 der BO für Wien erteilt.

(Pr.Z. 544, P. 42.) Der Kauf der Liegenschaft, 12, Schönbrunner Straße 168, mit dem Gst. 194, Bauarea, im Ausmaß von 1029 qm, um den Betrag von 300 S pro Quadratmeter, das sind 308.700 S, zuzüglich der Ablöseentschädigungen für Zuckerwarengeschäft, Konditoreibetrieb, Kulturrentschädigung und verschiedenen Aufwendungen von zusammen 241.300 S, wird genehmigt.

Der hierfür erforderliche Sachkredit und das Geldfordernis sind unter der Post 99 des Investitionsplanes der Elektrizitätswerke zum Wirtschaftsplan der Wiener Stadtwerke für das Wirtschaftsjahr 1961 enthalten.

(Pr.Z. 545, P. 43.) Der Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien wird ermächtigt, zwecks Ausbaues eines modernen Schüttkastens in der Lobau bei der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien einen Kredit in der Höhe von 622.000 S aufzunehmen. Die Rückzahlung des mit 6 Prozent verzinsten Kredites erfolgt in zehn gleichen Jahresraten aus den Erträgen des Landwirtschaftsbetriebes.

(Pr.Z. 546, P. 44.) Zu dem mit Gemeinderatsbeschuß vom 1. Juli 1960, Pr.Z. 1424, genehmigten Investitionsplan des Wirtschaftsplanes 1960/61 des Landwirtschaftsbetriebes der Stadt Wien wird unter Kreditpost Bauten 22 ein weiterer Sachkredit von 491.000 S für die Renovierung des Schlosses Vösendorf bewilligt.

Die Bedeckung erfolgt durch Virement der Posten B 1, 2 und 3 des Investitionsplanes 1960/61 (Umbau des Schüttkastens in der Lobau) in Höhe von 445.000 S, für deren Bedeckung ein Kredit bei der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien aufgenommen werden soll. Die Bedeckung des Restbetrages von 46.000 S erfolgt aus eigenen Kassenbeständen. Der Bürgermeister nimmt eine Umstellung der Tagesordnung vor.

Auf Vorschlag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit, die unter den Postnummern 30 und 31 verzeichneten Wahlen mittels Handzeichen durchzuführen.

6. (Pr.Z. 542, P. 30.) An Stelle des zurückgetretenen GR. Erber wird GR. Bednar zum Mitglied des GRA. VIII gewählt.

7. (Pr.Z. 543, P. 31.) An Stelle des zurückgetretenen GR. Erber wird GR. Bednar zum Ersatzmitglied des Disziplinarkollegiums gewählt.

Berichterstatte: VBgm. Slavik

8. (Pr.Z. 498, P. 7.) In Abänderung des GRB. vom 25. April 1958, Pr.Z. 1070, wird der Plan für die Zuzählung der Jahresraten des gemäß Punkt 1 dieses Beschlusses dem Bund zum beschleunigten Ausbau der Verbindungsbahn zu einer Schnellbahn zur Verfügung gestellten Kredites von 634.000.000 S abgeändert wie folgt:

Im Jahr 1958	65.000.000 S
(bleibt unverändert)	
Im Jahr 1959	245.000.000 S
(bleibt unverändert)	
Im Jahr 1960	60.000.000 S
(ursprünglich 245.000.000 S)	
Im Jahr 1961	150.000.000 S
(ursprünglich 79.000.000 S)	
Im Jahr 1962	114.000.000 S
(ursprünglich 0)	

Gleichzeitig werden die im Punkt 2 des eingangs zitierten Gemeinderatsbeschlusses festgesetzten Rückzahlungsmodalitäten dahin abgeändert, daß der dem Bund zur Verfügung gestellte Gesamtkredit von 634.000.000 S, beginnend 1 Jahr nach endgültiger Ausnutzung des Kreditrahmens, in den Jahren 1963 bis 1968 in 6 gleichen Jahresraten von je 91.000.000 S und einer im Jänner 1969 fälligen 7. Rate von 88.000.000 S abgestattet wird. Der für die Verzinsung festgesetzte Satz bleibt unverändert.

(Redner: Die GR. Bittner und Sailer, Bezirksvorsteher Hitzinger sowie GR. Mayr und Stadtrat Schwaiger.)

Berichterstatte: GR. Liwanec

9. (Pr.Z. 530, P. 38 a.) 1. Die Errichtung eines Internationalen Studentenhauses mit 364 Zimmern, bestehend aus einem Doppelwohnhaus, und einem Punkthaus im 19. Bezirk, auf den gemeindeeigenen Gstn. 544/14, 546/1, 546/3, 546/4, 546/21 bis 31 und 549/2, E.Z. 248, 2067—2077, Kat.G. Ober-Döbling, nach den Plänen des Architekten Fred Freysler, 19, Pokornygasse 31, wird genehmigt.

2. Die voraussichtlichen Baukosten inklusive der Einrichtung in der Höhe von 41.700.000 S werden bewilligt.

3. Die erste Baurate im Betrage von 10.000.000 S ist im Voranschlag 1961 auf der Ausgabekreditpost 301/51, Bauliche Herstellungen, zu bedecken. Das Krediterfordernis für die weiteren Bauraten ist in den Voranschlägen der folgenden Jahre sicherzustellen.

(Redner: Die GR. Nessel und Dkfm. DDr. Prutscher.)

Berichterstatte: GR. Fürstenhofer

10. (Pr.Z. 529, P. 39 a.) 1. Der Umbau und die Wiederinstandsetzung des Restaurantgebäudes „Kursalon“ im Stadtpark mit einem Kostenerfordernis von 11.000.000 S wird genehmigt.

Die 1. Baurate im Betrage von 4.800.000 S ist im Voranschlag 1961 bedeckt.

2. Der Restbetrag von 6.200.000 S ist in den Voranschlägen der nächsten Jahre vorzusehen.

(Redner: Die GR. Dipl.-Ing. DDr. Strunz und Jodlbauer, während dessen Ausführungen GR. Helene Potetz den Vorsitz übernimmt.)

Berichterstatte: StR. Heller

11. (Pr.Z. 547, P. 40.) Der Magistrat wird ermächtigt, mit der Firma Montagebau Wien Ges. mbH einen Vertrag auf die Lieferung von 5000 schlüsselfertigen Wohnungen nach dem Camus-Verfahren binnen 5 Jahren laut vorgelegtem Vertragsentwurf vom 24. Februar 1961 abzuschließen.

(Redner: Die GR. Hausner, Ing. Lust und Pfoch, während dessen Ausführungen GR. Fürstenhofer den Vorsitz übernimmt.)

(Pr.Z. G 120, A/61.) Der Beschußantrag der GR. Ing. Lust, Ing. Hauschka und Dkfm. DDr. Prutscher, betreffend Einbau von verschiedenen Forderungen in den zwischen der Gemeinde Wien und der Montagebau Ges. mbH zu beschließenden Vertragsabschuß, wird dem GRA. VI zugewiesen.

ISO-BANDAGEN 

schützen zuverlässig alle Rohrleitungen und Kabel gegen Korrosion.

Unser Beratungsdienst berät Sie gerne kostenlos.

CHEMA FABRIK CHEM.-TECHN. PRODUKTE
INH. E. SCHÖNINGER
WERK: LINZ-WEGSCHIED
TEL 422 61
Zentralbüro u. Lager:
Wien 4, Gubhausstr. 8
Tel. 65 85 08, 65 34 05
A 3482/26

SPORT STEINECK

bringt für den **CAMPINGSPORT** Zelte, Luftmatratzen, Campingmöbel, Schlafsäcke etc. preiswert und in großer Auswahl sowie Sportausrüstung und Bekleidung für alle Sportarten
Hubertusmäntel aus Himalajaloden ab S 548.—
Wien VII, Lerchenfelder Straße 79-81, Telephon 44 26 36

„Appell“-Kundenkredit
Geschäftszeit durchlaufend von 8—18 Uhr
Besuchen Sie meine **Camping-Ausstellung**

Berichtersteller: GR. Billmaier

12. (Pr.Z. 553, P. 45.) Die Bewilligung zum Planwechsel bei der Errichtung einer Wohnhausanlage auf der Liegenschaft 19, Greiner-gasse 3, wird gemäß § 70 und § 133 Abs. 1 der BO für Wien erteilt.

13. (Pr.Z. 554, P. 46.) Die Baubewilligung für den Planwechsel anlässlich der Errichtung eines Wohnhauses, 23, Mauer, Wiener Straße 1, wird gemäß § 70 und § 133 Abs. 1 der BO für Wien erteilt.

Berichtersteller: GR. Binder

14. (Pr.Z. 555, P. 47.) Die Errichtung einer Verkehrslichtsignalanlage an den Kreuzungsstellen, 1, Michaelerplatz-Kohlmarkt und Reitschulgasse-Habsburgergasse, mit einem voraussichtlichen Kostenaufwand von 244.000 S wird genehmigt.

15. (Pr.Z. 556, P. 48.) Die Errichtung einer Verkehrslichtsignalanlage für den vorhandenen Fußgängerschutzweg an der Kreuzungsstelle, 23, Triester Straße-Rossakgasse, mit einem voraussichtlichen Kostenaufwand von 177.000 S wird genehmigt.

Berichtersteller: GR. Czerwenka

16. (Pr.Z. 557, P. 49.) Der Verkauf von rund 450 fm Weißkiefernstamm-Nutzholz ab Stock aus dem städtischen Revier Hirschwang der FV Hirschwang an die Holzhandlung und Schlägerungsunternehmung Hans Waizbauer in Edlach an der Rax, NÖ, zu den im vorgelegten Bericht angeführten Bedingungen wird genehmigt.

(Bei Anwesenheit von mehr als der Hälfte der Mitglieder des Gemeinderates.)

Berichtersteller: GR. Billmaier

17. (Pr.Z. 551, P. 50.) Die Baubewilligung zur Errichtung eines Kindergartengebäudes im Bereich der städtischen Wohnhausanlage, 2, Machstraße, E.Z. 4307, wird gemäß § 70 und § 133 Abs. 1 der BO für Wien erteilt.

18. (Pr.Z. 552, P. 51.) Die Baubewilligung zur Errichtung einer Wohnhausanlage auf der Liegenschaft, 10, Favoritenstraße 49—53, wird gemäß § 70 und § 133 Abs. 1 der BO für Wien erteilt.

Berichtersteller: StR. Schwaiger

19. (Pr.Z. 549, P. 52.) Gemäß § 62 der Verfassung der Bundeshauptstadt Wien wird eine Kommission, bestehend aus 6 Mitgliedern, zum Studium der wirtschaftlichen und betrieblichen Verhältnisse bei den Wiener Stadtwerken — Verkehrsbetrieben bestellt.

20. (Pr.Z. 550, P. 53.) Der Gemeinderat beschließt mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit die Wahl von 6 Mitgliedern der Kommission zum Studium der wirtschaftlichen und betrieblichen Verhältnisse bei den Wiener Stadtwerken — Verkehrsbetrieben mittels Handzeichen durchzuführen.

Zu Mitgliedern der genannten Kommission werden gewählt: die GR. Adelpoller, Bock, Lanc und Schiller sowie die GR. Hahn und Dipl.-Ing. DDR. Strunz.

21. (Pr. Z. G 61, F/61.) Der Antrag der GR. Dr. Schmidt und Genossen auf Verlesung und Besprechung ihrer Anfrage, betreffend die geplante Dienstvorschrift für die Leitung der Wiener städtischen Krankenanstalten, wird nach Begründung durch GR. Dr. Schmidt abgelehnt.

Vorsitzender GR. Fürstenhofer gibt bekannt, daß die Antwort auf schriftlichem Wege erfolgen wird.

(Schluß um 15 Uhr 55 Minuten.)

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien — Chefredakteur und verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Admetz, Wien 1, Rathaus — Redaktion: Wien 1, Rathaus, 45 16 31, Kl. 2232, 2233 — Verwaltung: Kl. 2234 — Postsparkassenkonto 210.045. — Anzeigenannahme: Wien 8, Lange Gasse 32, 33 55 58 — Bezugspreis für Wien mit Zustellung ganzjährig 60 S. halbjährig 30 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts“ AG, Wien 5, Rechte Wienzelle 97

Gemeinderatsausschüsse

Gemeinderatsausschuß VII

Sitzung vom 8. März 1961

Vorsitzender: GR. Windisch.

Anwesende: Amtsf. StR. Bauer, die GR. Billmaier, Binder, Bolaffio, Karoline Czerwenka, Ing. Hauschka, Arch. Ing. Lust, Mayr, Sailer, Weisz, Hengl, Fucik; ferner Stadtbaudirektor a. o. Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Pecht, die OSRe. Dipl.-Ing. Ernst, Dipl.-Ing. Frey, Dipl.-Ing. Torggler, SR. Dipl.-Ing. Dr. Koller, Forstdirektor Dipl.-Ing. Dr. Tomiczek.

Schriftführer: VOK. Kaufmann.

Berichtersteller: GR. Billmaier

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtssenat und Gemeinderat weitergeleitet:

(A.Z. 162/61; M.Abt. 35 — 10.296/60.)

Die Baubewilligung zum Neubau eines Wohnhauses auf der Liegenschaft, 2, Ausstellungsstraße 43, wird gemäß § 70 und § 133 Abs. 1 der BO für Wien erteilt.

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Dienststück wird genehmigt und an den Stadtssenat und Gemeinderat weitergeleitet:

(A.Z. 180/61; M.Abt. 35 — 807/61.)

Die Baubewilligung für den Planwechsel anlässlich der Errichtung eines Wohnhauses wird gemäß § 70 und § 133 Abs. 1 der BO für Wien erteilt.

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtssenat und Gemeinderat weitergeleitet:

(A.Z. 181/61; M.Abt. 35 — 651/61.)

Die Bewilligung zum Planwechsel beim Neubau einer Wohnhausanlage auf der Liegenschaft, 19, Greiner-gasse 3, wird gemäß § 70 und § 133 Abs. 1 der BO für Wien erteilt.

(A.Z. 95/61; M.Abt. 33 — M 4/61.)

Die Arbeiten im Magazin und am Lagerplatz der M.Abt. 33 um den Kostenbetrag von 400.000 S werden genehmigt. Sie sind an Firmen zu vergeben, die zum Bau der öffentlichen elektrischen Beleuchtung herangezogen werden.

(A.Z. 113/61; M.Abt. 37 — XXIII/4/60.)

Der Abweichung von den Bestimmungen des § 84 Abs. 1 der BO für Wien durch Er-

bauung einer Wohnhausanlage auf der Eckbaustelle, 23, Inzersdorf, Steinhofstraße 21-Willendorfer Gasse 1, hinsichtlich des Ausmaßes der unbebaut zu lassenden Fläche, wird gemäß § 84 Abs. 3 der BO für Wien zugestimmt.

(A.Z. 112/61; M.Abt. 36 — 10/57.)

Anlässlich der gemäß § 70 der BO für Wien zu erteilenden Baubewilligung für die Aufstockung der beiden Gebäudeflügel auf der Liegenschaft, 6, Brückengasse 12, E.Z. 71 des Grundbuches der Kat.G. Mariahilf, wird gemäß § 9 Abs. 4 der BO für Wien der Abstandnahme von der Verpflichtung zur Einhaltung der Fluchtlinien zugestimmt.

(A.Z. 104/61; M.Abt. 33 — VI/3/61.)

Die Durchführung der Installationsarbeiten sowie der baulichen Nebenarbeiten für den Umbau der öffentlichen elektrischen Straßenbeleuchtung im 6., 9., 10., 12., 15., 17. und 20. Bezirk wird mit einem Gesamtkostenbetrag von 500.000 S genehmigt. Das Material im Werte von zirka 1.000.000 S wird von der M.Abt. 33 beigestellt.

Die Montagearbeiten werden an die mit den erforderlichen Spezialgeräten ausgerüsteten Firmen, Elin-Union, 1, Volksgartenstraße 3, Oesterreichische Brown-Boveri-Werke AG, 1, Franz Josefs-Kai 47, Dipl.-Ing. Rudolf Mohr, 1, Wallnerstraße 2, und Ing. Leopold Schmid, 17, Beheimgasse 45, übertragen. Die Verrechnung erfolgt nach Selbstkosten (Regie). Die baulichen Nebenarbeiten (Mastaufstellungen, Kabellegungen usw.) werden fallweise in Regie oder auf Grund von Anboten an amtsbekannte Firmen mit den notwendigen Bauereferenzen und Bauausrüstungen vergeben.

(A.Z. 103/61; M.Abt. 33 — VI/2/61.)

Die Durchführung der Installationsarbeiten sowie der baulichen Nebenarbeiten für den Neubau einer öffentlichen elektrischen Straßenbeleuchtung im 6., 9., 10., 12., 15., 17. und 20. Bezirk wird mit einem Gesamtkostenbetrag von 279.000 S genehmigt. Das Material im Werte von zirka 414.000 S wird von der M.Abt. 33 beigestellt. Die Montagearbeiten werden an die mit den erforderlichen Spezialgeräten ausgerüsteten Firmen, Elin-Union, 1, Volksgartenstraße 3, Dipl.-Ing. Rudolf Mohr, 1, Wallnerstraße 2, Ing. Leopold Schmid, 17, Beheimgasse 45, und Oesterreichische Brown-Boveri-Werke AG, 1, Franz Josefs-Kai 47, übertragen. Die Verrechnung erfolgt nach Selbstkosten (Regie). Die baulichen Nebenarbeiten (Mastaufstellung, Kabellegung usw.) werden fallweise in Regie oder auf Grund von Anboten an amtsbekannte Firmen mit den notwendigen Bauereferenzen und Bauausrüstungen vergeben.

(A.Z. 102/61; M.Abt. 33 — IV/3/60.)

Der mit GRA. VII, Zl. 88/60, vom 16. März 1960 und GRA. VII, Zl. 758/60, vom 7. Dezember 1960 genehmigte Sachkredit für den Umbau der öffentlichen elektrischen Straßenbeleuchtung im 2., 4., 5., 18., 19. und 20. Bezirk wird infolge zusätzlicher, vordringlicher und vorbereitender Arbeiten von 689.000 S um 21.819,25 S auf 710.819,25 S erhöht.

(A.Z. 96/61; M.Abt. 33 — M 6/61.)

Die Anschaffung von isolierten Drähten, Erdkabeln und deren Zubehör für die öffentliche elektrische Beleuchtung Wiens mit einem Kostenbetrag von 1.125.000 S wird genehmigt. Die Lieferungen sind an die Firmen Felten & Guilleaume, 10, Gudrunstraße 11, Gebauer & Griller, 9, Borschkegasse 4, Huber & Drott, 1, Johannesgasse 18, Kabel- und Drahtwerke AG 12, Oswaldgasse 33, Wiener Kabel- und Metallwerke AG, 1, Marco d'Aviano-Gasse 1, und Jos. H. Kaendl, 7, Kaiserstraße 113, zu vergeben.

333309 334130
INSTALLATIONS-
UNTERNEHMUNG

Franz Lex

WIEN XVII,
STEINERGASSE 8

**Gas- und Wasserleitungs-
installationen
Sanitäre Anlagen
Großrohrleitungsbau für
alle Medien und Drücke
Wasserversorgungs-
anlagen
Chlorungsapparate
Kanalspüler
Heberanlagen
Formstücke aller Art**

A 3522

Gabelstapler von 0,6—25t
mit Elektro-
und
Dieselantrieb

büll + ertel

Fördertechnik

Wien IX, Porzellangasse 4, Tel. 34 26 23 Δ
FS 21 13

A 2751/13

Berichterstatter: GR. Binder

(A.Z. 174/61; M.Abt. 35 — G 23, Inzersdorf, Kinskygasse 16—30, 1/1961.)

Der für die Vorschriften der Maschinen- und Metallwerke, vorm. A. F. Bechmann Ges. mbH, bis 30. April 1955 aufgebaute Gebrauchsgüterbestand von 3249 S plus 196.70 S Säumniszuschlag und 78.70 S Mahngebühr ist wegen Uneinbringlichkeit abzuschreiben.

(A.Z. 83/61; M.Abt. 37 — 19, Silbergasse 52, 4/60.)

Anlässlich der Errichtung eines Zubaus in 19, Silbergasse 52, wird der Abweichung vom Flächenwidmungs- und Bebauungsplan infolge Überschreitung des Ausmaßes der bebaubaren Fläche gemäß § 115 Abs. 2 der BO für Wien zugestimmt.

(A.Z. 110/61; M.Abt. 35 — 87/61.)

Die Baubewilligung zum Einbau eines Traforaumes in der städtischen Wohnhausanlage, 11, Grillgasse 40—42, wird gemäß § 70 und § 133 Abs. 1 der BO für Wien erteilt.

(A.Z. 108/61; M.Abt. 33 — U 4/61.)

Die Arbeiten für den Betrieb und die Instandhaltung der öffentlichen Uhren im 1. bis 23. Bezirk werden an die Spezialfirma für den Uhrenbau Ing. E. Schauer, 19, Flotowgasse 1, Siemens & Halske, 3, Apostelgasse 12, August Pahr, 15, Wieningerplatz 5, Josef Kurzmann, 7, Schottenfeldgasse 56, und Mix & Genest, 6, Mariahilfer Straße 47, übertragen. Die Verrechnung erfolgt laut Anbot oder nach Selbstkosten in Regie.

Die baulichen Nebenarbeiten werden teilweise in Regie oder auf Grund von Anboten an amtsbekannte Firmen mit den notwendigen Bauverfahren und -ausrüstungen (Mastgerüste usw.) vergeben.

Die Kosten einschließlich des Uhrmaterials und der baulichen Nebenarbeiten werden mit 200.000 S genehmigt. (Das Installationsmaterial im Werte von rund 30.000 S wird von der M.Abt. 33 beigestellt.)

(A.Z. 107/61; M.Abt. 33 — XVIII/3/60.)

Der mit GRA. VII, Zl. 103/60, vom 16. März 1960 und GRA. VII, Zl. 1/61, vom 11. Jänner 1961 genehmigte Sachkredit für die Elektrifizierung der Gasbeleuchtung im 18. und 19. Bezirk wird von 458.000 S um 7575.39 S auf 465.575.39 S erhöht.

(A.Z. 106/61; M.Abt. 33 — XII/6/61.)

Die Durchführung der Installationsarbeiten sowie der baulichen Nebenarbeiten für den Umbau eines Teiles der öffentlichen Gasbeleuchtung auf elektrische Straßenbeleuchtung im 12., 17. und 18. Bezirk wird mit einem Gesamtkostenbetrag von 573.000 S genehmigt. Das Material im Werte von zirka 1.146.000 S wird von der M.Abt. 33 beigestellt.

Die Montagearbeiten werden an die mit den erforderlichen Spezialgeräten ausgerüsteten Firmen, Elin-Union, 1, Volksgartenstraße 3, Ing. L. Schmid, 17, Beheimgasse 45, Dipl.-Ing. R. Mohr, 1, Wallnerstraße 2, und Oesterreichische Brown-Boveri-Werke AG, 1, Franz Josefs-Kai 47, übertragen. Die Verrechnung erfolgt nach Selbstkosten (Regie). Die baulichen Nebenarbeiten (Mastaufstel-

lung, Kabelleugung usw.) werden fallweise in Regie oder auf Grund von Anboten an amtsbekannte Firmen mit den notwendigen Bauverfahren und Bauausrüstungen vergeben.

(A.Z. 105/61; M.Abt. 33 — VI/4/61.)

Die Durchführung von Installationsarbeiten sowie der baulichen Nebenarbeiten, die infolge von Umschaltungen der Wiener Stadtwerke — Elektrizitätswerke auf Drehstrom im 6., 10., 12., 15., 17. und 20. Bezirk notwendig sind, werden mit einem Gesamtkostenbetrag von 183.000 S genehmigt. Das Material im Werte von zirka 275.000 S wird von der M.Abt. 33 beigestellt.

Die Montagearbeiten werden an die mit den erforderlichen Spezialgeräten ausgerüsteten Firmen Elin-Union, 1, Volksgartenstraße 3, Oesterreichische Brown-Boveri-Werke AG, 1, Franz Josefs-Kai 47, und Dipl.-Ing. Rudolf Mohr, 1, Wallnerstraße 2, übertragen. Die Verrechnung erfolgt nach Selbstkosten (Regie). Die baulichen Nebenarbeiten (Mastaufstellungen, Kabelleugungen usw.) werden fallweise in Regie oder auf Grund von Anboten an amtsbekannte Firmen mit den notwendigen Bauverfahren und Bauausrüstungen vergeben.

(A.Z. 106/61; M.Abt. 33 — XII/6/61.)

Die Durchführung der Installationsarbeiten sowie der baulichen Nebenarbeiten für den Umbau eines Teiles der öffentlichen Gasbeleuchtung auf elektrische Straßenbeleuchtung im 12., 17. und 18. Bezirk wird mit einem Gesamtkostenbetrag von 573.000 S genehmigt. Das Material im Werte von zirka 1.146.000 S wird von der M.Abt. 33 beigestellt.

Die Montagearbeiten werden an die mit den erforderlichen Spezialgeräten ausgerüsteten Firmen, Elin-Union, 1, Volksgartenstraße 3, Ing. L. Schmid, 17, Beheimgasse 45, Dipl.-Ing. R. Mohr, 1, Wallnerstraße 2, und Oesterreichische Brown-Boveri-Werke AG, 1, Franz Josefs-Kai 47, übertragen. Die Verrechnung erfolgt nach Selbstkosten (Regie). Die baulichen Nebenarbeiten (Mastaufstellung, Kabelleugung usw.) werden fallweise in Regie oder auf Grund von Anboten an amtsbekannte Firmen mit den notwendigen Bauverfahren und Bauausrüstungen vergeben.

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtssenat und Gemeinderat weitergeleitet:

(A.Z. 127/61; M.Abt. 46 — 67/61 TA/SA.)

1. Die Errichtung einer Verkehrslichtsignalanlage an den Kreuzungsstellen, 1, Michaelerplatz-Kohlmarkt und Reitschulgasse-Habsburgergasse, mit einem voraussichtlichen Kostenaufwand von 244.000 S wird genehmigt.

2. Die Erbauung der Anlage (mit Ausnahme des Stromanschlusses, der Anstreicherarbeiten und der Arbeiten zur Wiederherstellung der Straße) wird der Firma Siemens & Halske Ges. mbH, Wien 3, zum Anbotspreis von 195.770 S übertragen.

Der Stromanschluß wird von den Wiener Stadtwerken — E-Werken durchgeführt, die Anstreicherarbeiten werden an genehmigte Bezirkskontrahenten vergeben, die Wiederherstellungsarbeiten an den Aufgrabungsstellen werden von der M.Abt. 28 an Vertragskontrahenten der Stadt Wien übertragen.

Das Gesamtprojekt wird im Einvernehmen mit der M.Abt. 33 durchgeführt.

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtssenat und Gemeinderat weitergeleitet:

(A.Z. 128/61; M.Abt. 46 — 170/61 TA/SA.)

1. Die Errichtung einer Verkehrslichtsignalanlage für den vorhandenen Fußgängerschutzweg an der Kreuzungsstelle, 23, Triester Straße-Rossakgasse, mit einem voraussichtlichen Kostenaufwand von 177.000 S wird genehmigt.

2. Die Erbauung der Anlage (mit Ausnahme des Stromanschlusses, der Anstreicherarbeiten

und der Arbeiten zur Wiederherstellung der Straße) wird der Firma Siemens & Halske Ges. mbH, Wien 3, zum Anbotspreis von 137.500 S übertragen.

Der Stromanschluß wird von den Wiener Stadtwerken — E-Werken durchgeführt, die Anstreicherarbeiten werden an genehmigte Bezirkskontrahenten vergeben, die Wiederherstellungsarbeiten an den Aufgrabungsstellen werden von der M.Abt. 28 an Vertragskontrahenten der Stadt Wien übertragen.

Das Gesamtprojekt wird im Einvernehmen mit der M.Abt. 33 durchgeführt.

(A.Z. 152/61; M.Abt. 37 — XIII/6.)

Die anlässlich der Baubewilligung für die Herstellung eines Hauskanals auf der Liegenenschaft, 13, Björnongasse 3, bemessene KEG wird gemäß § 21 des Landesgesetzes über Kanalanlagen und Einmündungsgebühren, LGBl. für Wien Nr. 34/1933, auf den im Magistratsbericht vorgeschlagenen Betrag ermäßigt.

Berichterstatter: GR. Bolaffio

(A.Z. 177/61; M.Abt. 33 — M 13/61.)

Die Anschaffung von Kandelabern für die öffentliche elektrische Beleuchtung um den Kostenbetrag von 400.000 S wird genehmigt.

Die Anfertigung wird den Firmen Ing. Karl und Albert Kruch, 12, Abmayergasse 66, und Leopold Talafant, 10, Götzgasse 5, und die Verzikung der Kandelaber der Brunner Verzikerei, Brüder Bablik, 18, Schopenhauerstraße 36, übertragen.

(A.Z. 179/61; M.Abt. 33 — M 11/61.)

Die Anschaffung und Instandsetzung von Masten verschiedenster Art für die öffentliche elektrische Beleuchtung und die Mitbenützung von Masten der Wiener Stadtwerke — Verkehrsbetriebe um den Kostenbetrag von insgesamt 2.300.000 S wird genehmigt.

Die Lieferungen sind für Holzmaße und deren Imprägnierung an die Firmen Wiener Bau- und Betriebsgesellschaft, 1, Wallnerstraße 4, und Teerag AG, 3, Marxergasse 25; für die Spannbetonmaße an die Oesterreichische Maba-Unternehmung, 6, Hofmühlgasse 20; für Schienenmaße an die Wiener Stadtwerke — Verkehrsbetriebe; für Stahlmaße an die Vereinigten Oesterreichischen Eisen- und Stahlwerke AG, 1, Rathausplatz 4, und Waagner-Biro AG, 5, Margaretengasse 70, für Rundmaße an den noch zu genehmigenden Bestbieter, die Instandsetzungsarbeiten an die Firma M. & R. Siroky, 3, Landstraßer Hauptstraße 155, und die Verzikung der Maße der Brunner Verzikerei, Brüder Bablik, 18, Schopenhauerstraße 36, zu vergeben.

(A.Z. 178/61; M.Abt. 33 — M 12/61.)

Die Anschaffung von Auslegern für die öffentliche elektrische Beleuchtung um den Kostenbetrag von 650.000 S wird genehmigt.

Die Lieferungen werden den Firmen Ing. Karl und Albert Kruch, 12, Abmayergasse 66, Robert Nissl, 13, Auhofstraße 184, M. & R. Siroky, 3, Landstraßer Hauptstraße 155, Otto Stepanek, 19, Heiligenstädter Straße 193, und die Verzikung der Brunner Verzikerei Brüder Bablik, 18, Schopenhauerstraße 36, übertragen.

AUFZUGSSERVICE
NEUANLAGEN
UND UMSCHALTUNGEN
**FUCHS-
AUFZÜGE**
INH. ING. FRISCHER
WIEN XVI, HABERLGASSE 91
TELEPHON 33 44 51
A 3093/21

(A.Z. 109/61; M.Abt. 35 — 401/61.)

Die Baubewilligung für bauliche Umgestaltungen in der Schule, 9, Währinger Straße 43, wird gemäß § 70 und § 133 Abs. 1 der BO für Wien erteilt.

(A.Z. 114/61; M.Abt. 37 — XXI/3/60.)

Anlässlich der gemäß § 70 der BO für Wien zu erteilenden Baubewilligung für die Aufstockung eines ebenerdigen, gemauerten Magazinsgebäudes auf der Liegenschaft, 21, Brünner Straße 11, E.Z. 179, Gdb. Floridsdorf, wird der Nichteinhaltung der inneren Baufluchtlinien ausnahmsweise gemäß § 9 Abs. 4 der BO für Wien zugestimmt.

(A.Z. 84/61; M.Abt. 49 — 72/1/61.)

Der Verkauf von rund 110 fm Zerreichen- und Weißeichenblochholz aus der Schlägerung der neuen Mauerstraße entlang des projektierten Autobahnbaues durch den Lainzer Tiergarten der Forstverwaltung Lainz an die Holzhandlung und Säge Robert Stastny in Mauerbach bei Wien, NÖ, zu den im vorgelegten Bericht angeführten Bedingungen wird genehmigt.

(A.Z. 80/61; M.Abt. 49 — 64/61.)

Der Verkauf von zusammen 850 fm Nadelnutzholz aus den städtischen Revieren der Forstverwaltung Wildalpen, Steiermark, in der Aufteilung: rund 150 fm Fichten, Tannenschleifholz an die Pappefabrik J. Rohrbachers Söhne & C., Gußwerk, Steiermark; rund 160 fm Fichten, Tannenschleifholz an die Pappefabrik Adolf Leitner & Bruder in Lunz am See, NÖ; rund 100 fm Fichten, Tannenschleifholz an die Neusiedler AG für Papierfabrikation, Werk Weißenbach an der Enns, OÖ; rund 50 fm Fichten, Tannenschleifholz an die Stattersdorfer Papierfabrik Matthäus Salzer's Söhne, Einkaufsstelle in Mariaszell, Steiermark; rund 50 fm Fichten, Tannenschleifholz an die Firma Heinrich Gruber in Randegg, NÖ; rund 320 fm Fichten-, Tannen-, Lärchen-, Kiefernblochholz an das Sägewerk Johann Zöchling in Hohenberg, NÖ, sowie rund 20 fm Fichten-, Tannen-, Lärchen-, Kiefernblochholz an die Holzhandlung Fritz Lintschinger, Wildalpen, Steiermark, zu den im vorgelegten Bericht angeführten Bedingungen wird genehmigt.

(A.Z. 85/61; M.Abt. 49 — 72/2/61.)

Der Verkauf von rund 570 fm Zerr- und Weißeichenblochholz aus der Schlägerung der Autobahnstraße im Lainzer Tiergarten, Revier Hütteldorf, der Forstverwaltung Lainz an die Holzhandlung Robert Stastny, Mauerbach, NÖ, zu den im vorgelegten Bericht angeführten Bedingungen wird genehmigt.

(A.Z. 131/61; M.Abt. 33 — XXI/3/61.)

Die Montagearbeiten für den Umbau der öffentlichen elektrischen Beleuchtung im 2., 21. und 22. Bezirk werden an die mit den erforderlichen Spezialgeräten ausgerüsteten Firmen Elin-Union, 1, Volksgartenstraße 5, Oesterr. Brown-Boveri-Werke AG, 1, Franz Josefs-Kai 47, Siemens-Schuckert-Werke Ges. mbH, 1, Nibelungengasse 11—15, und Ing. Leop. Schmid, 17, Beheimgasse 45, übertragen. Die Verrechnung erfolgt nach Selbstkosten in Regie oder auf Grund von Anboten. Die baulichen Nebenarbeiten werden fallweise in Regie oder nach Anbot an amtsbekannte Firmen mit den notwendigen Bauereferenzen und -ausrüstungen (Mastkran usw.) vergeben.

Die Kosten betragen einschließlich der baulichen Nebenarbeiten 762.000 S; das Material im Werte von rund 1.000.000 S wird von der M.Abt. 33 beigestellt.

(A.Z. 140/61; M.Abt. 49 — 32/61.)

Der Ankauf eines Universal-Motorgerätes UNIMOG mit Zusatzausrüstung bei der Firma Rudolf Trebitsch, Wien 4, mit einem Gesamtbetrag von 175.000 S wird genehmigt.

Berichterstatte: GR. Czerwenka

(A.Z. 159/61; M.Abt. 46 — 2653/60 Tuc/Sa.)

Für den Bau der Verkehrslichtsignalanlagen im Zuge der Schweglerstraße, an den Kreuzungen Märzstraße und Hütteldorfer Straße, wird eine Erhöhung des Sachkredits um 79.382,55 S nachträglich genehmigt. Die Ausgabe ist auf A.R. 725/51 — 388 (Verwaltungsjahr 1960) gedeckt.

(A.Z. 184/61; M.Abt. 37 — 19, Wilbrandt-gasse 7, 1/58.)

Der Abweichung vom Bebauungsplan anlässlich der Erbauung einer Kleingarage im Vorgarten der Liegenschaft, 19, Wilbrandt-gasse 7, wird gemäß § 115 Abs. 2 der BO für Wien zugestimmt.

(A.Z. 160/61; M.Abt. 46 — 1792/60/TA/SA.)

Für den Bau einer koordinierten Verkehrslichtsignalanlage, 2, Praterstern, wird eine Erhöhung des Sachkredits um 107.605,76 S nachträglich genehmigt. Die Ausgabe ist auf A.R. 725/51 — 388 (Verwaltungsjahr 1960) gedeckt.

(A.Z. 101/61; M.Abt. 33 — IV/2/60.)

Der mit GRA. VII, Zl. 95/60, vom 16. März 1960 und GRA. VII, Zl. 808/60, vom 11. Jänner 1961 genehmigte Sachkredit für den Neubau der öffentlichen elektrischen Straßenbeleuchtung im 2., 4., 5., 18., 19. und 20. Bezirk wird infolge von Preiserhöhungen im Baugewerbe von 392.000 S um 3774,80 S auf 395.774,80 S erhöht.

(A.Z. 90/61; M.Abt. 49 — 85/61.)

Der Verkauf von rund 450 fm Weißkiefernstamm-Nutzholz ab Stock aus dem städtischen Revier Hirschwang der Forstverwaltung Hirschwang an die Holzhandlung und Schlägerungsunternehmung Hans Waizbauer in Edlach an der Rax, NÖ, zu den im beigelegten Bericht angeführten Bedingungen wird genehmigt.

(A.Z. 91/61; M.Abt. 49 — zu 599/60.)

Die Erweiterung des Verkaufes von Rotbuchsenschwellennutzholz aus den städtischen Revieren der Forstverwaltung Naßwald an die „Müwag“ Holzverwertungs- und Handelskom. Ges. Dipl.-Ing. Günther und Co. in St. Egyden, NÖ, von bisher 150 fm um 75 fm auf insgesamt 225 fm zu den gleichen bisher habenden Bedingungen wird genehmigt.

(A.Z. 88/61; M.Abt. 49 — 34/17/61.)

Der Verkauf von rund 1,2 cbm Nadel-schnittholz aus dem städtischen Sägewerk Hirschwang an Johann Padiwi, Wien 6, zu den im vorgelegten Bericht angeführten Bedingungen wird genehmigt.

(A.Z. 89/61; M.Abt. 49 — 34/15, 16/61.)

Der Verkauf von zusammen rund 80 fm Fichten-Schleif- und -Brennholz ab Lager Revier Gahns der Forstverwaltung Stixenstein an die Pappefabrik J. C. Lautner, Pottschach und das Säge- und Hobelwerk Josef Hecher, Ternitz, NÖ, zu den im vorgelegten Bericht angeführten Bedingungen und Aufteilung wird genehmigt.

(A.Z. 92/61; M.Abt. 49 — 91/61.)

Der Verkauf von rund 480 rm weichem Laubschleifholz (Pappel und Weide) aus dem städtischen Auwaldrevier Mannswörth der

Eine Kernfrage im modernen Betrieb:

Verlässliche Mitarbeiter!

Mit der

Betriebsgruppenversicherung

stärken Sie die Verbundenheit Ihrer Mitarbeiter mit dem Betrieb — entlasten Sie sie von Zukunfts-sorgen — erhöhen Sie ihre Arbeitsfreude.



WIENER
STÄDTISCHE
VERSICHERUNG

WIEN I, RINGTURM • TEL. 63 97 50

Versicherungstechnische und steuerliche
Beratung durch unsere Fachleute

Forstverwaltung Lobau an die Stattersdorfer Papier- und Zellulosefabrik Matthäus Salzer's Söhne zu den im vorgelegten Bericht angeführten Bedingungen wird genehmigt.

Berichterstatte: GR. Fucik

(A.Z. 117/61; M.Abt. 49 — 107/61.)

Der Verkauf von rund 150 rm Brenn-spreißelholz aus dem städtischen Sägewerk Hirschwang zur sukzessiven Auslieferung je nach Anfall zu den im vorgelegten Bericht angeführten Bedingungen wird genehmigt.

(A.Z. 61/61; M.Abt. 49 — zu 632/59.)

Die Gestattung der Anlage einer Trinkwassertersorgung aus der auf dem städtischen GSt. 900/1 in der E.Z. 68 der Kat.G. Schwarzau im Gebirge entspringenden Quelle, wobei die Wasserzuleitung mit einer ungefähren Länge von 145 m auf die städtischen GSt. 899/1, E.Z. 68, und 899/2, E.Z. 187, Wiese, ebenfalls Kat.G. Schwarzau im Gebirge, zu liegen kommt, für die Liegenschaft Naßwald, Graben 82 (Gamshäusl), an Gertrude Wallner, Oberlehrerin in Naßwald, zu den im vorstehenden Berichte angeführten Bedingungen und Servitutsbestellung wird genehmigt.

(A.Z. 137/61; M.Abt. 33 — V/2/61.)

Die Durchführung der Installations- und baulichen Nebenarbeiten für den Umbau der öffentlichen elektrischen Straßenbeleuchtung von Gleich- und Wechsel- auf Drehstrom im 5., 18. und 19. Bezirk wird mit einem Gesamtbetrag von 134.000 S genehmigt; das Material im Werte von rund 210.000 S wird von der M.Abt. 33 beigestellt.

Die Installationsarbeiten werden der mit den erforderlichen Spezialgeräten ausgerüsteten Firma, Oesterr. Brown-Boveri-Werke AG, 1, Franz Josefs-Kai 47, gegen Verrechnung nach Selbstkosten (Regie) übertragen.

Die baulichen Nebenarbeiten (Mast- und Schaltbockaufstellungen usw.) werden fallweise in Regie oder nach Anboten an amtsbekannte Firmen mit den notwendigen Spezialerferenzen und -ausrüstungen (Leitern, Kranwagen, Bohrgeräte usw.) vergeben.

(A.Z. 100/61; M.Abt. 33 — I/6/61.)

Die Montagearbeiten für den Umbau der öffentlichen Beleuchtung im 1., 13., 14., 16. und Teilen des 9. Bezirkes werden an die mit den erforderlichen Spezialgeräten ausgerüsteten Firmen Ing. E. Csernohorsky, 15, Preysinggasse 16, Ing. Leopold Schmid, 17, Be-

Raimund Dietrich Wandverkleidungen mit Eternitplatten aller Formate
DACHDECKERMEISTER und Farben • Eigene Schneideanstalt

Werkstätte und Lagerplatz: Wien IX, Julius Tandler-Platz 11 • 34 24 95 • Büro: Wien XIX, Pyrker-gasse 21 • 36 46 34
Kontrahent der Wiener Messe A. G. A 3637/13

Marktbericht

vom 20. bis 25. März 1961

Die Preise sind in Groschen je Kilogramm angegeben (falls nicht anders bezeichnet).

Gemüse

	Verbraucherpreise
Dillkraut, Bündel	150-250
Karotten	150-300
Kohl	(300) 400-700
Kohlrabi, Stück	(70) 80-150
Kohlrabi	150-300
Kohlsprossen	(1000) 1200-1600
Kraut, weiß	100-180
Kraut, rot	150-220
Kren	1200-1600 (250)
Möhren	300-400
Radieschen, Bund	300-500
Rettich, Stück	80-150
Rote Rüben	150-200
Schnittlauch, Bündel	50-80
Sellerie	400-600
Sellerie, Stück	150-400
Stengelspinat	250-350
Blätterspinat	300-500
Zwiebeln	360-450 (500)
Knoblauch	360-450 (500)
Knoblauch	1000-1200 (1400)
Vogerlsalat	1500-2000
Glashaussalat, Stück	280-400

Pilze

	Verbraucherpreise
Champignons	(4000) 5000-6000

Kartoffeln

	Verbraucherpreise
Kartoffeln, rund	100-130
Kartoffeln, lang	150-170 (180)
Kipfler	340-400

Obst

	Verbraucherpreise
Äpfel, Wirtschaftsware	160-400
Äpfel, Tafelware	400-1000

Zufuhren (in Kilogramm)

	Gemüse	Kartoffeln	Obst	Pilze	Knoblauch u. Zwiebeln
Wien	322.600	1.600	—	2000	18.600
Niederösterreich	179.300	566.600	44.800	300	9.300
Oberösterreich	2.000	—	—	—	—
Steiermark	200	—	555.000	—	—
Burgenland	—	200	37.500	—	—
Holland	400	—	500	—	6.500
Italien	479.800	80.000	20.200	—	3.100
Rumänien	900	—	—	—	—
Spanien	18.600	—	300	—	—
Ungarn	800	—	—	—	24.900
Bulgarien	300	—	—	—	—
Kanarische Inseln	4.100	—	400	—	—
CSSR	200	—	—	—	7.100
Ägypten	—	—	500	—	20.300
Nordamerika	—	—	2.600	—	800
Israel	—	—	1.800	—	—
Mittel- und Südamerika	—	—	43.300	—	—
Südafrika	—	—	15.900	—	—
Ekuador	—	—	1.700	—	—
Westindien	—	—	52.000	—	—
Argentinien	—	—	1.000	—	—
Griechenland	—	—	—	—	—
Polen	—	—	—	—	500
Inland	504.100	568.400	637.300	2300	27.900
Ausland	505.100	80.000	140.200	—	63.200
Zusammen	1.009.200	648.400	777.500	2300	91.100

Agrumen: Italien 540.100 kg, Spanien 143.400 kg, Nordamerika 6100 kg, Israel 69.400 kg, Griechenland 32.700 kg; Zusammen 791.700 kg.

Milchzufuhren: 5.306.241 Liter Vollmilch.



SANITÄRE ARTIKEL: Normal-, Einbau-, Stufenbadewannen, Waschrinnen für Reihenwaschanlagen, Brausetassen, Wandbrunnen, Spülbecken und Doppelabwäschen (auch mit Plastik-Schutzrand) **EMAILSCHILDER ALLER ART:** Hausnummern, Straßentafeln, Verkehrszeichen usw. Emailbuchstaben, Lohnemailierungen.

(SANITÄRE ARTIKEL ÜBER IHREN INSTALLATEUR)

EMAILLIERWERK JOSEF HÜZZL Wien XX, Stromstraße 3-9

Telephon 35 26 15

A 3250/26

Architekt Leopold und Ingenieur Hubert

Hausenberger

Stadtbaumeister

Büro:

Wien IV, Favoritenstraße 50

Telephon 65 17 34 Serie

Wiederaufbau- und Umbauprojekte

Neubauten — Renovierungen

A 3428/6

Zentralviehmarkt

Auffrieb	Ochsen	Stiere	Kühe	Kalbinnen	Summe
Rindermarkt:					55 Stück
Unverkauft von der Vorwoche	—	—	8	—	8
Wien	46	188	200	53	487
Niederösterreich	1	4	119	5	129
Oberösterreich	2	5	46	10	63
Steiermark	2	—	30	3	35
Kärnten	2	15	51	16	84
Burgenland	—	2	74	12	88
Tirol	—	—	—	—	—
Inlandzufuhr	53	214	528	99	894
Unverkauft blieben	—	—	—	—	57 Stück
Notschlachtungen	—	—	—	—	2 Stück

Außermarktbezüge:

Oberösterreich — 1 31 — 32

Jung- und Stechviehmarkt:

Auftrieb: 58 Stück lebende Kälber. Herkunft: Wien 3, Niederösterreich 12, Oberösterreich 9, Steiermark 1, Burgenland 33.

Außermarktbezüge:

Oberösterreich 1 Stück lebendes Kalb.

Schweinemarkt:

Auftrieb: 7907 Stück Fleischschweine (13 Notschlachtungen). Herkunft: Wien 79, Niederösterreich 5313, Oberösterreich 1185, Steiermark 197, Burgenland 1133.

Zufuhren der Großmarkthalle

	Rindfleisch	Kalb- fleisch	Schweine- fleisch	Raub- fleisch	Innereien	Wurst	Kasch
Wien	304	127	5445	5448	898	21.869	1433
Burgenland	5.250	—	—	—	—	—	—
Niederösterreich	87.020	115	390	90	—	113	—
Oberösterreich	6.950	78	2477	—	—	—	—
Salzburg	50	—	—	—	—	—	—
Steiermark	8.720	—	43	—	—	—	—
Kärnten	—	—	500	—	50	—	—
Tirol	2.700	1110	—	—	—	—	—
Zusammen	111.024	1430	8855	5538	948	21.982	1433
Wien über St. Marx	87.010*	—	—	—	3526*	—	—
Speck und Filz: Wien 547 kg, Niederösterreich 1550 kg; zusammen 2097 kg.							
Schmalz: Wien 132 kg, Niederösterreich 525 kg; zusammen 657 kg.							
In Stücken		Kälber	Schweine	Schafe	Lämmer	Ziegen	Milch
Burgenland	167	233	—	—	—	—	—
Niederösterreich	956	3137	30	45	61	154	—
Oberösterreich	414	343	1	5	1	12	—
Salzburg	108	—	—	—	—	—	—
Steiermark	281	285	—	9	—	—	—
Kärnten	6	—	—	—	—	—	—
Tirol	146	—	—	—	—	—	—
Zusammen	2078	3998	31	59	62	170	—
Wien über St. Marx	6*	1973*	—	—	—	—	—

* Diese Zufuhren sind bereits im Bericht des Viehmarktes enthalten.

Pferdemarkt:

Auftrieb: 104 Stück Pferde, hievon 12 Stück Fohlen. Verkauft wurden 32 Stück Schlachtpferde und 62 Stück Nutzpferde. Unverkauft blieben 10 Stück Pferde. Herkunft: Wien 1, Niederösterreich 54, Oberösterreich 12, Burgenland 21, Steiermark 13, Kärnten 3.

Auslandsschlachthof:

47 Stück Pferde aus der CSSR, 148 Stück Pferde aus Polen, 144 Stück Pferde aus Rumänien, 18 Maultiere aus Bulgarien.

Marktamt der Stadt Wien

heimgasse 45, und Oesterr. Brown-Boveri-Werke AG, 1, Franz Josefs-Kai 47, übertragen. Die Verrechnung erfolgt teilweise nach Selbstkosten in Regie und teilweise im Ausmaß nach Anbot. Die baulichen Nebenarbeiten (Mastaufstellungen, Maurerarbeiten, Kabellegungen usw.) werden fallweise auf Grund von Anboten im Ausmaß, teilweise in Regie nach Selbstkosten an amtsbekannte Firmen mit den notwendigen Bauverfahren und -ausrüstungen vergeben. Die Kosten hierfür einschließlich der baulichen Nebenarbeiten werden mit einem Betrag von 340.000 S genehmigt. (Das Material im Werte von rund 480.000 S wird von der M.Abt. 33 beigestellt).

(A.Z. 111/61; M.Abt. 35 — 5347/53.)

Die Bewilligung zum Abbruch des Alt-hauses, 19, Heiligenstädter Straße 152, wird gemäß § 70 und § 133 Abs. 1 der BO für Wien erteilt. (Fortsetzung folgt)

(M.Abt. 62 — I/39/61)

Verlautbarung

Bezirksrat Karl Schmid ist am 13. Februar 1961 verstorben. Die an den nächsten Stellen des Wahlvorschlages genannten Wahlwerber Dr. Karl Manauer, Ernst Ciek und Hans Vanasek haben für dieses Mandat die Berufung als Ersatzmann abgelehnt. Gemäß § 92 Abs. 3 der Wiener Gemeinde-wahlordnung 1959, LGBl. für Wien Nr. 17, in der Fassung des LGBl. für Wien Nr. 18/1960, habe ich den im gleichen Wahlvorschlages an der 25. Stelle genannten Wahlwerber Kurt Löschi, 20, Engerth-straße 132/10, als Ersatzmann in die Bezirksvertretung für den 20. Wiener Gemeindebezirk berufen. Wien, am 22. März 1961.

Der Bezirksvorsteher:
Franz Koblicka

Kundmachungen des Einigungsamtes

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 10/61 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 15. Dezember 1960 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 12. Dezember 1960 zwischen der Bundesinnung der Molke-reien, Käseereien, Schmelzwerke und Eierkennzeich-nungsstellen und der Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft, Wien. Betrifft Abgeltung der geforderten Gehaltserhöhung in allen Milch-bearbeitenden und -verarbeitenden Betrieben Öster-reichs, soweit sie dem Abrechnungssystem des Milch-wirtschaftsfonds unterliegen.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeit-ung“ vom 5. März 1961 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 2/61 ein Kollektivvertrag mit Dienstordnung und Gehalts-tabelle hinterlegt, welcher mit 1. Jänner 1961 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 9. Dezember 1960 zwischen der Österreichischen Dentistenkammer und der Ge-werkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft, Wien.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung“ vom 3. Februar und 7. März 1961 kund-gemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 21/61 eine Lohnvereinbarung hinterlegt, welche mit 14. November 1960 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 14. November 1960 zwischen der Bundesinnung der Nahrungs- und Genußmittelgewerbe und der Ge-werkschaft der Lebensmittel- und Genußmittelindus-trie, Wien. Betrifft Löhne bei Mitgliedsfirmen von Wien und Niederösterreich, die sich mit der Er-zeugung von Fischmarinaden, -konserven, -salaten, -mayonnaisen, Gabelbissen, Sandwiches und son-stigen Arbeiten der Fischverarbeitung befassen.

Diese Lohnvereinbarung wurde in der „Wiener Zeitung“ vom 5. März 1961 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 20/61 eine Vereinbarung hinterlegt, welche mit 1. Dezem-ber 1960 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 6. Dezem-ber 1960 zwischen dem Verband der österreichischen Sensen- und Sichelwerke und der Gewerkschaft der Metall- und Bergarbeiter, Wien. Betrifft Weihnachts-remuneration und anderes in Sensen- und Sichel-werken Österreichs außer der Bayrischen und Tiro-ler Sensen-Union AG, Jenbach.

Diese Vereinbarung wurde in der „Wiener Zeit-ung“ vom 5. März 1961 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 19/61 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher wie im § 3 näher bezeichnet in Kraft tritt. Abgeschlossen am 20. Dezember 1960 zwischen dem Fachverband der Nahrungs- und Genußmittelindustrie Österreichs und der Gewerkschaft der Angestellten in der Pri-vatwirtschaft, Wien. Betrifft Arbeitsbedingungen und Gehälter bei der Austria Tabakwerke AG.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung“ vom 5. März 1961 kundgemacht.

Ferropan

**Technische Anstriche und Rostschutz.
Fassadenschutz, Steinemail und Kunstharzdispersion für Fassaden**

Bautenschutzgesellschaft m. b. H. — Wien IX, Frankgasse 10, Tel. 45 51 38

Baubewegung

in der Zeit vom 13. bis 18. März 1961

Neubauten

17. **Bezirk:** Nattergasse 22, Kleinwohnungshaus, Martha Levett und Hermine Zawadil, vertreten durch Dipl.-Ing. Edith Leitner, 7, Siebensterngasse 42, Bauführer Bauunternehmung Dipl.-Ing. Franz Katlein, 7, Siebensterngasse 42-44 (M.Abt. 37-17, Nattergasse 22, 1/61).
23. **Bezirk:** Atzgersdorf, Siedlung „Sonntal“, Sommerhütte, Stefanie Schönwiese, 10, Gellertgasse 21/2/3, Bauführer Bmst. Michael Häusler, 23, Atzgersdorf, Klostermannngasse 8 (M.Abt. 37-23, Atzgersdorf, Siedlung „Sonntal“, 5/61). Mauer, Tullnertalngasse, E.Z. 4786, Einfamilienhaus, Dipl.-Ing. Franz Hopfenwieser, Bauführer Bmst. Franz Weigang's Wtw., 4, Lambrechtgasse 13 (M.Abt. 37-23, Tullnertalngasse, E.Z. 4786, 1/61).

Um- und Zubauten

und sonstige bauliche Veränderungen

1. **Bezirk:** Milchgasse 1, Geschäftslokal, Adolf Hagenauer, i. H., Bauführer unbekannt (4/61).
2. **Bezirk:** Seitenhafengasse 2, Pumpenhaus, Rede-ventza, 4, Prinz Eugen-Straße 68, Bauführer Bmst. Ing. F. Wiesbauer, Guntramsdorf (3/61). Große Stadtgutgasse 17, Kanalauswechslung, Franz Pichler, i. H., Bauführer StBmst. Arch. Karl Marx, 15, Sperrgasse 23 (1/61). Kleine Sperrgasse 3, Kanalauswechslung, Ludmilla Neubauer, Helga Studeny, i. H., Bauführer Arch. StBmst. Ing. Karl Demel's Erben, 20, Jägerstraße 65 (5/61). Prater 17, Neuherstellung der Außenfassade der Raketenbahn, Berta Kollhofer, 2, Prater 17, Bauführer Holzbau Ing. August Höppl, 2, Wolfgang Schmäzl-Gasse 30 (1/61). Taborstraße 75, Lagerräume, Möbelhaus Nord-westbahnhof, i. H., Bauführer unbekannt (3/61). Hammer-Purgstall-Gasse 2, Planwechsel, Gendenschaft der Ungarischen Volksrepublik, 1, Bankgasse 4, Bauführer unbekannt (4/61).
3. **Bezirk:** Dietrichgasse 4, Lagergebäude, Persil GmbH, i. H., Bauführer Allgemeine Baugesellschaft A. Porr AG (13/61). Apostelgasse 7, Garage für zwei Autos, Kongregation der Schulschwester, i. H., Bauführer Arch. u. StBmst. Ing. Josef Granzer, 5, Kohlgasse 5 (1/61). Landstraßer Hauptstraße 34, Gartenhäuschen, Dr. Viktor Igalffy-Igaly, i. H., Bauführer StBmst. H. Rosenberger's Wtw., 2, Zirkusgasse 40-42 (1/61). Rüdengasse 3, Umbau- und Adaptierungsarbeiten, Ed. Hözl, i. H., Bauführer Union Baugesellschaft, 6, Linke Wienzeile 4 (1/61).
4. **Bezirk:** Große Neugasse 8, Büroräume, Viag, i. H., Bauführer Bauges. mbH, Ehrfurth & Co., 8, Josefstädter Straße 75-77 (1/61). Schaumburggasse 16, WC- und Badeinbau in Wohnung, 4, St./15, Anni Stockreiter, 1, Rotenturmstraße 14, Bauführer StBmst. Karl Riess, 4, Südtiroler Platz 2 (1/61). Mühlgasse 22, Geschäftslokal, Maria John, i. H., Bauführer unbekannt (1/61). Prinz Eugen-Straße 34, Umbau der Wohnung Nr. 1 a, Komm.Rat Max Baumann, Gmünd, NO, Bauführer unbekannt (1/61).

- Rilkeplatz 2, Adaptierungsarbeiten im Geschäft, Karl Szilagy, i. H., Bauführer StBmst. Arch. Ing. Rupert Marx, 9, Canisiusgasse 15 (2/61). Südtiroler Platz 8, Umbau i. H., Karl Sevelda, i. H., Bauführer unbekannt (1/61).
5. **Bezirk:** Reinprechtsdorfer Straße 52, Filiale, Erste Österreichische Sparcasse, 1, Graben 21, Bauführer unbekannt (1/61). Schönbrunner Straße 47, Erweiterung der Haus-einfahrt, Seidler & Franzel, i. H., Bauführer unbekannt (1/61). Elmsiedergasse 22, Gassenfassade, Felix Maly, i. H., Bauführer Bauunternehmung Karner & Co., 11, Simmeringer Hauptstraße 118 (1/61).

6. **Bezirk:** Gumpendorfer Straße 98, Filiale, Erste Österreichische Sparcasse, 1, Graben 21, Bauführer unbekannt (1/61). Brauergasse 3, Fassade, HV Rudolf Prokop, 3, Landstraßer Hauptstraße 82, Bauführer Arch. u. StBmst. Hans Baudisch' Wtw., 12, Anton Scharff-Gasse 3 (1/61). Gumpendorfer Straße 113, Umwidmung einer Werkstätte in einen Spritzlackiererraum, Brüder Cechota, 6, Webgasse 35, Bauführer Dipl.-Ing. H. K. Mischek, 1, Dorotheergasse 7 (4/61). Stumpergasse 54, Badeinbau in Wohnung Nr. 16, Hubert Lehner, i. H., Bauführer Arch. u. Bmst. Friedrich B. Steinbach, 19, Heiligenstädter Straße 29 (1/61). Mariahilfer Straße 101, Deckenauswechslung und Einbau einer Eisenstiege, Walter Koppel, i. H., Bauführer StBmst. F. Schmalzbauer, 2, Alliiertenstraße 16 (2/61).

7. **Bezirk:** Mariahilfer Straße 88 a, Umbau der Waschküche in ein Zimmer im Dachgeschoß, Georg Bachmayr-Heyda, i. H., Bauführer Arch. Ernst Wünsch' Wtw., 1, Neuer Markt 1 (1/61). Siebensterngasse 42, Einbau einer Küche und diverse Umgestaltungsarbeiten, Komm.Rat Adolf Hauer, 13, Altgasse 20, Bauführer Dipl.-Ing. Franz Katlein, 7, Siebensterngasse 42 (4/61). Stiftgasse, Kanalumbau für das Kesselhaus, A. Herzmansky, 7, Mariahilfer Straße 26/30, Bau-

- führer Dipl.-Ing. Dr. techn. A. Wölzl, 7, Mariahilfer Straße 64 (7/61). Mariahilfer Straße 112, Einbau einer Zwischen-decke, Julius Meisl AG, 16, Julius Meisl-Gasse 3-7, Bauführer Bmst. Ing. Ludwig Grimm, 4, Piößlgasse 4 (2/61).

8. **Bezirk:** Feldgasse 7, zweite Hofeinfahrt, Maximilian Astleitner, 18, Theresiengasse 65, Bauführer Arch. u. StBmst. Kliment & Seifert, 19, Sand-gasse 28 (1/61).

- Auerspergstraße 17, Mauerauswechslung, Theodor Kovacic, i. H., Bauführer Bauunternehmung Neu-meyer & Co., 9, Mosergasse 6 (3/61).

9. **Bezirk:** Spittlauer Lände 5, Stiegenhaus-abschlüsse, Pharmakon, i. H., Bauführer Wenzl Hartl, Baugesellschaft, 19, Sieveringer Straße 2 (6/61).

- Währinger Straße 17, eiserne Stiege, Eberhard Wächter, i. H., Bauführer Bmst. Joh. Beyer, 9, Schwarzspanierstraße 7 (1/61).

- Schubertgasse 3, Joh. Müller, i. H., Bauführer unbekannt (2/61).

- Türkenstraße 21, Badeinbau in Wohnung Nr. 16, Karoline Schweiger, i. H., Bauführer Installateur Josef Liebich, 2, Hollandstraße 11 (1/61).

17. **Bezirk:** Kalvarienberggasse 22, Trafostation, Walter Bücherl, Lilliput-Spielwarenfabrik, 4, Blech-turmstraße 20, Bauführer Bmst. Karner & Co., 11, Simmeringer Hauptstraße 118, (M.Abt. 37-17, Kal-varienberggasse 22, 2/61).

- Hernalser Hauptstraße 212, Badeinbau in Woh-nung Nr. 19, Wilma Fleißig, i. H., Bauführer In-stallateur R. Bradl und A. Haupt, 17, Hernalser Hauptstraße 208 (M.Abt. 37-17, Hernalser Haupt-straße 212, 1/61).

- Seemüllergasse 23, Zubau, Anna und Annemarie Kramer, 6, Stumpergasse 9, Bauführer Bmst. Ing. Karl Mühlberger, 14, Flötzersteig 248 (M.Abt. 37-17, Seemüllergasse 23, 1/61).

- Waldandacht, Quellenweg 6, Werkzeughütte, Dipl.-Ing. Herbert und Gertrude Neuroth, 3, Neuling-gasse 39, Bauführer unbekannt (M.Abt. 37-17, Waldandacht, 5/61).



KREMLINSTRASSE 11
1030 WIEN
A 3753/13

Fritz u. Kurt Blaske

HAFNERMEISTER

Bau moderner Kachelofen-Anlagen und Kamine sowie Wandverkleidungen und Bodenbelag in Glas- und Keramikfliesen
Wien XIX, Billrothstraße 86, Telefon 36 15 61



Formschön u. elegant.

Reisekoffer „ELEPHANT“

Johann Fröhlich

Koffer-, Lederwaren- und Vulkanfiber-Fabrik

Wien XV, Hütteldorfer Str. 44-46

92 66 85 Serie

Lieferant der Städtlichen Unternehmungen

A 3829/13

TEERAG

AKTIEN-
GESELLSCHAFT

Erzeugung von Dachpappe
und chem. Produkten

WIEN III, MARXERGASSE 25

Telephon 72 61 71 Δ, Fernschreiber 01/1383

Zweigniederlassungen:
Graz - Klagenfurt - Krems - Linz - Salzburg

CATERPILLAR*

Erdbewegungsgeräte

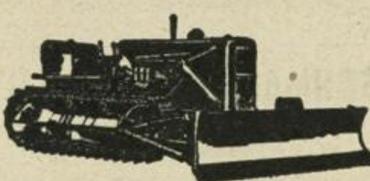
bieten höchste Betriebssicherheit

*Caterpillar und Cat sind eingetragene Schutzmarken

Generalvertretung:

Fa. Eisner

Wien - Linz - Graz



A 2927

FÜR DEN MODERNEN HAUSHALT

ALFA LAVAL O/B ROSTFREIE ABWÄSCHEN aus original schwedischem Chromnickelstahl 18/8

leicht zu montieren · unbegrenzte Lebensdauer · stets sauber · ein Schmuck für jede Küche
Auskünfte und Lieferung über den sanitären Großhandel

VERLANGEN SIE KOSTENLOSE BERATUNG DURCH IHREN GAS- UND WASSERLEITUNGSINSTALLATEUR

A 2889

Nesselgasse 1, Johann Brandstetter, i. H., Bau-
führer Bmst. Dipl.-Ing. Hermann Haas, 17, Hern-
als Hauptstraße 123 (M.Abt. 37—17, Nessel-
gasse 1, 1/61).

Rosensteingasse 131, Zubau, Ing. Rudolf Weinrath,
i. H., Bauführer Ing. Rudolf Weinrath, 17, Rosen-
steingasse 131 (M.Abt. 37—17, Rosensteingasse 131,
1/61).

Hernals Hauptstraße 212, Badeinbau in Wohn-
ung Nr. 11, Franz Schneider, i. H., Bauführer un-
bekannt (M.Abt. 37—17, Hernals Hauptstraße 212,
3/61).

Waldegghofgasse 6, Kanalanschluß, Edith Wilts-
chek, Dkfm. Paul Wiltschek, i. H., Bauführer un-
bekannt (M.Abt. 37—17, Waldegghofgasse 6,
2/61).

Czartoryskigasse, Gst. 817/7, E.Z. 2107/Dornbach,
Zubau, Emmerich Auer, 18, Blumengasse 8, Bau-
führer Bmst. Karl Tuma, 23, Liesing, Haeckel-
straße 1 (M.Abt. 37—17, Czartoryskigasse, Gst.
817/17, E.Z. 2107/Dornbach, 2/61).

Hernals Hauptstraße 200, Umbau, Leopoldine
Kahler, i. H., Bauführer Bmst. Ing. Ludwig
Grimm, 4, Plöbfigasse 4 (M.Abt. 37—17, Hernals
Hauptstraße 200, 4/61).

Leitermayergasse 27, Abortanlage, Bmst. August
Enzelberger, 18, Hildebrandgasse 26, Bauführer
Bmst. August Enzelberger, 18, Hildebrandgasse 26
(M.Abt. 37—17, Leitermayergasse 27, 3/61).

Artariastraße 6, Auswechslung Abdeckung Kräuter-
bach, Dipl.-Ing. Paul Stampf, Stuttgart, Weilim-
dorf, Bauführer unbekannt (M.Abt. 37—17,
Artariastraße 6, 1/61).

Wichtelgasse 63, Umbau, SPÖ Hernals, i. H., Bau-
führer Universale Hoch- und Tiefbau AG, 1, Refn-
gasse 6 (M.Abt. 37—17, Wichtelgasse 63, 1/61).

Hernals Hauptstraße 212, Badeinbau in Wohn-
ung Nr. 16, Franz Gasparin, i. H., Bauführer
Installateur R. Bradl und A. Haupt, 17, Hernals
Hauptstraße 200 (M.Abt. 37—17, Hernals Haupt-
straße 212, 2/61).

20. Bezirk: Vorgartenstraße 86, Wiederaufbau des
Hauses, Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungs-
genossenschaft „Wohnbau“, 9, Aserbachstraße 23,
Bauführer unbekannt (1/61).

Dresdner Straße 110, Umgestaltung des Fabriks-
gebäudes, Johann Watzek & Söhne, 12, Tivolig-
gasse 7, Bauführer Arch. u. StBmst. Ing. Franz
Czernilofsky, 16, Lorenz Mandl-Gasse 32—34 (1/61).

Klosterneuburger Straße 49, Adaptierungsarbeiten
im Bereich der Wohnungen Nr. 3, 3a und 3b,
Franz Pöhn, i. H., Bauführer Arch. u. StBmst.
Ing. Josef Granzer, 5, Kohlgasse 51 (6/61).

Durchlaufstraße 15, Deckenauswechslung, HV
Dr. H. Thürr, 1, Seilergasse 9, Bauführer Bmst.
Ing. Alois Speta, 18, Dürwarngasse 27 (1/61).

23. Bezirk: Inzersdorf, Draschestraße 22, Zubau,
Inzersdorfer Nahrungsmittelwerke, Bauführer un-
bekannt (M.Abt. 37—23, Draschestraße 22, 5/61).

Mauer, Schillingergasse, E.Z. 5310, Stützmauer,
Dr. Karl Kalz, 18, Riglgasse 4, Bauführer Bmst.
Ernst Wünsch' Wtw., 1, Neuer Markt 1 (M.Abt.
37—23, Schillingergasse, E.Z. 5310, 1/61).

Atzgersdorf, Klugargasse 9b, Kanal, Josef und
Franziska Auer, i. H., Bauführer Bmst. Franz
Grassi, 6, Getreidemarkt 3 (M.Abt. 37—23, Klugar-
gasse 9b, 1/61).

Atzgersdorf, Kaserngasse 26, Kanal, Franziska
Gerich, i. H., Bauführer Bmst. Franz Grassi, 6,
Getreidemarkt 3 (M.Abt. 37—23, Kaserngasse 26,
1/61).

Mauer, Endemanngasse, K.Nr. 2244, Einfriedung
Emil und Margarete Fogarascher, Bauführer
Bmst. Silvester Exinger, 3, Radetzkystraße 22
(M.Abt. 37—23, Endemanngasse, Kat.Nr. 2244, 1/61).

Mauer, Lange Gasse 28, Kanal, Hedwig Bina, i. H.,
Bauführer Bmst. Moritz Kubitz's Wtw., 9, Schu-
bertgasse 16 (M.Abt. 37—23, Maurer Lange Gasse
28, 1/61).

Abbrüche

6. Bezirk: Gumpendorfer Straße 113, Brüder Cechota,
i. H., Bauführer Dipl.-Ing. H. K. Mischek, 1, Doro-
theergasse 7 (5/61).

7. Bezirk: Burggasse 118, „Terra“ Gemeinnützige
Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft, 1,
Rotenturmstraße 24, Bauführer unbekannt (3/61).

17. Bezirk: Kalvarienberggasse 22, Schuppen, Walter
Bücherl, Lilliput-Spielwarenfabrik, 4, Blechturm-
gasse 20, Bauführer Bmst. Karner & Co., 11, Sim-
meringer Hauptstraße 118 (M.Abt. 37—17, Kal-
varienberggasse 22, 1/61).

Grundabteilungen

6. Bezirk: Mariahilf, E.Z. 1075, Gst. 1494, 8ff. Gut,
Gste. 1526, 1528, Verein der Freunde des Wohnungs-
eigentums, 3, Rennweg 25 (M.Abt. 64—534/61).

11. Bezirk: Simmering, E.Z. 1063, Gst. 1680, E.Z.
1064, Gste. 1681/1, 1679/2, Allgemeine Heimstätten-
genossenschaft reg. Gen. mbH, Wien, durch Dipl.-
Ing. Dr. Erich Meixner, 1, Fichtegasse 2 a (M.Abt.
64—472/61).

14. Bezirk: Hadersdorf, E.Z. 371, Gst. 360, Stadt Wien
(M.Abt. 64—500/61).

18. Bezirk: Pötzleinsdorf, E.Z. 128, Gst. 370/3/4, E.Z.
1472, Gst. 368/6, Stadt Wien (M.Abt. 64—503/61).

20. Bezirk: Brigittenau, E.Z. 4714, Gst. 3335/3, E.Z.
4715, Gst. 3335/4, Johanna Kreitner, 20, Gerhardus-
gasse 26, durch Rechtsanwalt Dr. Günther Rust-
ler, 15, Mariahilfer Straße 196 (M.Abt. 64—492/61).

21. Bezirk: Groß-Jedlersdorf I, E.Z. 12, Gste. 144/2,
479/2, Magdalena Bernreiter, 21, Amtsstraße 25,
durch Notar Dr. Rudolf Tennert, 21, Schloßhofer
Straße 34 (M.Abt. 64—531/61).

E.Z. 12, Gst. 437/1/19, Magdalena Bernreiter, 21,
Amtsstraße 25, durch Notar Dr. Rudolf Tennert,
21, Schloßhofer Straße 34 (M.Abt. 64—532/61).

Groß-Jedlersdorf I—Stammersdorf, E.Z. 12, Gst.
361/1/2, E.Z. 1857, Gst. 411/2, Dr. Johanna Kovasce-
vich, 3, Fasangasse 44, durch Notar Dr. Rudolf
Tennert, 21, Schloßhofer Straße 34 (M.Abt. 64—
533/61).

Groß-Jedlersdorf II, E.Z. 107, Gst. 161, E.Z. 108,
Gst. 160, Karl Firlinger, 4, Rechte Wienzeile 9
(M.Abt. 64—469/61).

22. Bezirk: Aspern, E.Z. 355, Gste. 529/22/24/25,
529/27 bis 41, 529/43 bis 92, 529/104/106/115/116, Fran-
ziska Ableitinger, 22, Langobardenstraße 110, durch
Rechtsanwalt Dr. Otto Ambros, 22, Buresch-
gasse 2 (M.Abt. 64—535/61).

23. Bezirk: Mauer, E.Z. 5372, Gste. 90/1, 91, Verein
„Neues Wohnen“, 9, Schwarzschanerstraße 4, durch
Dipl.-Ing. Erwin Christoph, 9, Roßauer Lände 25
(M.Abt. 64—473/61).

Mauer-Liesing, E.Z. 5312, Gst. 1372/5, E.Z. 3, Gst.
463/6, E.Z. 882, Gst. 541/3, E.Z. 1049, Gste. 541/13/14,
Friederike Scherz, 23, Liesing, Rudolf Waisenhorn-
Gasse 133, durch Dipl.-Ing. Walter Weigert, 23,
Mauer, Wittgensteinstraße 97 (M.Abt. 64—475/61).

Fluchtlinien

1. Bezirk: Concordiaplatz 2, Dipl.-Ing. Dr. Erich
Meixner, 1, Fichtegasse 2 a (1/61).

3. Bezirk: Landstraßer Hauptstraße 59, Arch.
Matthäus Jiszda, 1, Plankengasse 4 (1/61).

9. Bezirk: Garnisongasse 14/16, Arch. Dipl.-Ing.
Friedrich Rollwagen, 18, Kreuzgasse 89 (1/61).

10. Bezirk: E.Z. 851, Kat.G. Ober-Laa, f. d. Eigentü-
mer Ing. Karl Kraus' Wtw., 10, Renystraße 7
(M.Abt. 37—1724/61).

E.Z. 3011, Kat.G. Favoriten, Josef Ofenböck u. Co.,
1, Elisabethstraße 1 (M.Abt. 37—1721/61).

E.Z. 1257, Kat.G. Ober-Laa, Franziska Kopta, 4,
Kolschitzkygasse 13 (M.Abt. 37—1741/61).

E.Z. 1346, Kat.G. Ober-Laa, Franz Schüssler, 10,
Leopoldsdorfer Straße 376 (M.Abt. 37—1760/61).

E.Z. 176, Kat.G. Favoriten, f. d. Eigentümer
StBmst. W. F. Sommer, 10, Ettenreichgasse 27
(M.Abt. 37—1867/61).

E.Z. 338, Kat.G. Ober-Laa, f. d. Eigentümer
StBmst. W. F. Sommer, 10, Ettenreichgasse 27
(M.Abt. 37—1868/61).

E.Z. 1034, Kat.G. Ober-Laa, Josef Schmidt, 10,
Ober-Laa, Liesingbachstraße 3 (M.Abt. 37—1883/61).

11. Bezirk: E.Z. 30, Kat.G. Simmering, Schwings-
hammer und Co., 3, Arsenalweg 49 (M.Abt. 37—
1803/61).

E.Z. 2256, Kat.G. Simmering, Bundesgebäude-
verwaltung II Wien, 6, Gumpendorfer Straße 1 a
(M.Abt. 37—1871/61).

12. Bezirk: E.Z. 542, Kat.G. Hetzendorf, f. d. Eigen-
tümer BR. h. c. Ing. Franz Reschl, 1, Wallner-
straße 2 (M.Abt. 37—1802/61).

E.Z. 483, Kat.G. Hetzendorf, f. d. Eigentümer Dipl.-
Ing. C. K. Kirchner, 5, Hofgasse 4 (M.Abt. 37—
1882/61).

E.Z. 213, 637, 638, 1125, Kat.G. Altmannsdorf, f. d.
Eigentümer Dr. Viktor Franz Patzner, 1, Riemer-
gasse 10 (M.Abt. 37—1828/61).

Bauspengler

Josef Ertler

Wien III, Rüdengasse 19

Gegründet 1872

Telephon 72 12 81 Serie

A3324

Moderne Zweckbauten
sind mit
AGA
Radiatoren
ausgestattet



ALFA LAVAL TROMMELWASCHMASCHINEN und HYDRAULISCHE WÄSCHEPRESSEN

haben sich tausendfach bewährt und arbeiten zur vollsten Zufriedenheit in vielen Wohnbau-
anlagen der Gemeinde Wien. — Auch gasbeheizte Trommelwaschmaschinen für
4 kg bzw. 6 kg Trockenwäsche und Drehkreuzwaschmaschinen für 3 kg Trockenwäsche lieferbar.
Beratung und Verkauf durch den einschlägigen Fachhandel sowie bei der

AKTIENGESellschaft ALFA LAVAL WIEN XII, WIENERBERGSTRASSE 31 — Telephon 54 46 11

MITGLIED
der
AUSTRIA
ARBEITS-
GEMEINSCHAFT
ÖSTERREICHISCHE
QUALITÄTSARBEIT
FIRMEN-NR. 10.244

A 2889



DURLIN WERK AG

WIEN XXII, Breitenleer Straße 97—99

Tel. 22 16 61 Δ

Erzeugung sämtlicher
Lacke und Farben
für Industrie,
Handel
und Gewerbe
A 2941/5

E.Z. 80, Kat.G. Altmannsdorf, Johann Troindl, 12, Altmannsdorfer Straße 88 (M.Abt. 37—1843/61).

13. Bezirk: E.Z. 2575, Kat.G. Ober-St. Veit, Dr. Josef R. Doriwirth, 4, Paniglgasse 24 (M.Abt. 37—1743/61).

E.Z. 997, Kat.G. Lainz, f. d. Eigentümer Arch. Heinz Wantoch, 10, Favoritenstraße 106 (M.Abt. 37—1795/61).

E.Z. 768, 772, Kat.G. Hietzing, f. d. Eigentümer Dipl.-Ing. Walter Proche, 13, Einsiedelgasse 7 (M.Abt. 37—1820/61).

14. Bezirk: E.Z. 1771, Kat.G. Hadersdorf, Franz Svaljug, 14, Alois Czedik-Gasse 1 (M.Abt. 37—1770/61).

E.Z. 252, Kat.G. Hütteldorf, StBmst. Emmerich Fasching, 22, Volkragasse 12 (M.Abt. 37—1791/61).

E.Z. 2192, Kat.G. Hadersdorf, f. d. Eigentümer Arch. Ing. Karl Kobermann's Wtw., 16, Friedmannngasse 42 (M.Abt. 37—1810/61).

18. Bezirk: E.Z. 1585, Kat.G. Währing, Josef Marksteiner, 18, Schulgasse 32 (M.Abt. 37—1722/61).

FRIEDRICH

BAUDNY

DEICHGRÄBEREI

ÜBERNAHME SÄMTLICHER

ERD- UND BAGGERARBEITEN

WIEN XVIII

STERNWARTESTRASSE 57a

Briefadresse: ACHAU BEI WIEN

RUF: 64 22 80

A 3657/26

E.Z. 1015 und 1071, Kat.G. Gersthof, f. d. Eigentümer StBmst. Franz Jakob, 7, Kirchengasse 32 (M.Abt. 37—1794/61).

E.Z. 746, Kat.G. Pötzleinsdorf, Franz Witek, 21, Jungenberggasse 381 (M.Abt. 37—1808/61).

E.Z. 879, Kat.G. Pötzleinsdorf, Österr. Realitäten AG Graz, 1, Heidenschuß 2 (M.Abt. 37—1884/61).

E.Z. 16, Kat.G. Pötzleinsdorf, f. d. Eigentümer Rechtsanwalt Dr. Franz Grois, 1, Rathausstraße 19 (M.Abt. 37—1895/61).

19. Bezirk: E.Z. 602, Kat.G. Unter-Döbling, f. d. Eigentümer Dipl.-Ing. Karl Hanusch, 8, Skodagasse 10 (M.Abt. 37—1742/61).

E.Z. 53, 565, Kat.G. Neustift am Walde, f. d. Eigentümer Dipl.-Ing. Dr. Hans Schmid, 19, Salmannsdorfer Straße 1 a (M.Abt. 37—1774/61).

E.Z. 39, Kat.G. Helligensstadt, f. d. Eigentümer Dipl.-Ing. Dr. Hans Schmid, 19, Salmannsdorfer Straße 1 a (M.Abt. 37—1745/61).

E.Z. 21, 429, 561, Kat.G. Unter-Sievering, M.Abt. 41—247/61 Gd. (M.Abt. 37—1815/61).

E.Z. 197, Kat.G. Kahlenberger Dorf, Dipl.-Ing. Otto Kolb, 6, Gumpendorfer Straße 9 (M.Abt. 37—1841/61).

E.Z. 704, Kat.G. Nußdorf, Fritz Straußschwandtner, 19, Kahlenberger Straße 2 b (M.Abt. 37—1854/61).

E.Z. 997, Kat.G. Grinzing, f. d. Eigentümer Ing. Friedrich Kruger, 8, Albertgasse 53 (M.Abt. 37—1872/61).



„LUXFER“

Erste Österr. Glas- und Eisenbau-Gesellschaft m. b. H. im Konzern Stölze Glasindustrie Aktiengesellschaft
Wien IX, Liechtensteinstraße 22, Tel. 34 45 30 — 39

Führt aus: Glasbetonkonstruktionen, Glasmosaikverlegungen, Betonfenster, BEST-Sprossen

A 2866/24

AUS ANDEREN STÄDTEN

München: Die Münchner städtischen Krankenhäuser rechts der Isar besitzen seit einigen Monaten eigene Landeplätze für Hub-schrauber. Auch für das Schwabinger Krankenhaus und die neue Klinikanlage in Harlaching sind solche Kleinflugplätze geplant.

Hamburg: Im Hamburger Hafen wurde der modernste Bananenschuppen der Welt in Betrieb genommen. In dem Schuppen sind eine Kraftwagenstraße und zwei Eisenbahngleise eingebaut. Der Umschlag ist weitgehend modernisiert und automatisiert. Die Bananestauden werden aus den Schiffen vollautomatisch gelöscht. Die Baukosten betragen 15,3 Millionen D-Mark.

Lüneburg: Der seit Jahrhunderten zweimal jährlich in Lüneburg veranstaltete Pferdemarkt soll abgeschafft werden. In einem Antrag der Stadtverwaltung an den Lüneburger Regierungspräsidenten wird erklärt, daß die überlieferte Veranstaltung ihren Sinn verloren habe, weil das Pferd von der Technik immer mehr zurückgedrängt worden sei. Bei den letzten beiden Pferdemarkten war nicht ein einziges Tier mehr aufgetrieben worden.

Berlin: Das Berliner Verkehrsamt erwartet auch in diesem Jahr rund 70.000 Ostergäste. Schon zu Weihnachten meldeten sich die ersten Besuchergruppen für Ostern an, darunter zahlreiche Besucherautobusse aus Frankreich, Belgien, Holland und der Schweiz.

München: Der Hauptausschuß des Münchner Stadtrates wurde über die Folgen der gegenwärtigen überhitzten Baukonjunktur unterrichtet. So haben sich die Baukosten bei städtischen Projekten durch die steigenden Löhne, höheren Materialpreise und wachsenden Unternehmergewinne seit Mai 1938 um 37,5 Prozent erhöht. Für fünfzehn größere städtische Bauvorhaben mußten nicht weniger als insgesamt 4,3 Millionen D-Mark nachträglich bewilligt werden.

Stuttgart: Der Deutsche Städtetag stellt in einem Aufruf an die Öffentlichkeit fest, daß die Großstädte in wenigen Jahren Gewaltiges unternehmen müßten, wollen sie nicht an der wachsenden Zahl der Autos erstickten. Allein München, Stuttgart, Köln, Frankfurt, Essen, Düsseldorf, Bremen und Hannover müßten hierfür in den nächsten vier Jahren sechs bis sieben Milliarden D-Mark ausgeben. Diese Summe kann aber aus eigenen Steuern sowie aus dem Anteil der Städte an der Mineralölsteuer nicht annähernd aufgebracht werden.

Nürnberg: Die Stadt Nürnberg hat für den Schulhausbau seit 1945 rund 75 Millionen D-Mark aufgewendet. Wie in einer Stadtrats-sitzung jetzt mitgeteilt wurde, fehlen in Nürnberg immer noch 275 Schulzimmer. Erst nach Bereitstellung dieser Räume könnte der Wechselunterricht wegfallen.

Hamburg: Das Überfliegen dichtbesiedelter Gebiete Hamburgs soll künftig weitgehend vermieden werden. Neue Navigationsmaßnahmen oder die Änderung bereits bestehender sollen größere Flughöhen über der Hansastadt ermöglichen.

München: In etwa einem Jahr sollen die Münchner Gaswerke giftfreies Gas an die Haushalte liefern. Der Stadtrat stimmte dem Antrag zu, mit einem Kostenaufwand von rund zwei Millionen D-Mark eine Konvertierungsanlage zu bauen, mit der der gefährliche Kohlenoxydgehalt des Gases auf ein Minimum gesenkt werden kann. München ist die erste Stadt der Bundesrepublik Deutschland, die zum Schutz ihrer Bevölkerung diesen Weg beschreitet. Von 1957 bis Ende 1960 starben in München 600 Menschen an Gasvergiftung. Davon schieden allerdings über vierhundert freiwillig aus dem Leben. Bei Gasunfällen sind 178 Personen ums Leben gekommen.



Alles blüht im Hirschstettner Palmenhaus